



Jahresbericht 2015

**Steirischer Dachverband der
Offenen Jugendarbeit**

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
ZVR-Zahl: 531839399
www.dv-jugend.at

Titelbild: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit



Vorwort	3
A Ausgangssituation/Bedarf	7
B Zielsetzung und Zielgruppen	8
C Beitrag zu den Wirkungszielen des Landes Steiermark	9
D Beitrag zu den übergeordneten strategischen Zielen der Fachabteilung	10
E Beschreibung der Nachhaltigkeit und der / den erzielten Wirkung(en)	11
F Beitrag zu(r) der/den themenrelevanten Strategie(n) der Fachabteilung	11
G Zielgruppendefinition	12
H MitarbeiterInnenübersicht	13
I Maßnahmenübersicht / Arbeitsplan bzw. Arbeitspakete	14
<u>1 Begleitung der Qualitätsentwicklung</u>	14
1.1 Bedarfserhebung und Angebotsplanung	14
1.2 Dokumentationsdatenbank	14
1.3 Modell Qualitätsdialog	15
1.4 Fördermodell	15
1.5 Qualitätshandbuch	16
1.6 Service und Angebote speziell für Mitglieder	16
1.7 Fachzeitschrift jugend inside	17
<u>2 Fachspezifische Schwerpunkte</u>	17
2.1 Ausstattungsstandards in der Offenen Jugendarbeit	17
2.2 Zielgruppensteuerung und Diversität	18
2.3 Autonome Jugendräume. Ein Leitfaden für die Praxis	19
2.4 Publikationen und Überarbeitung von bestehenden Publikationen	19
2.5 Weiterbildungsangebote in der Steirischen Offenen Jugendarbeit	20
<u>3 Fachspezifische Kooperationen</u>	21
3.1 Ausbildungskonzepte für Offene Jugendarbeit	21
3.2 Jugendcoaching und Offenen Jugendarbeit	21
3.3 Publikation wertstatt///15 jugendarbeit: bewusst vielfältig	23
3.4 wertstatt///15 jugendarbeit: neu gestalten	23
3.5 „Nice Places“, KünstlerInnen und Jugendliche beforschen örtliche Potenziale	23
3.6 JugendINFO - Points, Jugendinformation in der Offenen Jugendarbeit	24
3.7 LernBar in der Offenen Jugendarbeit	25
3.8 bOJA - der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist dabei!	25
3.9 blickpunkt.jugend: Kooperationsplattform	26
3.10 Projekt Praktikumsangebote für Studierende des Kollegs für Sozialpädagogik	26
3.11 Projekte/Kooperationen zu aktuellen Themen der Offenen Jugendarbeit	27
3.12 Bundesweite Fachtagungen der Offenen Jugendarbeit bOJA / Steiermark	28
<u>4. Öffentlichkeitsarbeit</u>	28
4.1 Homepage	28
4.2 Newsletter	28
4.3 Zeitung Jugend inside	28
<u>5. Veranstaltungen/Termine/Arbeitsgruppen/Vernetzung</u>	28
5.1 Teilnahme an Terminen/Veranstaltungen 2015	28
5.2 Arbeitsgruppen	30
5.3 Vernetzungs- und KooperationspartnerInnen	31
J Best practice / lessons learned 2015	32
K Ausblick 2016	32
L Anhang	34
1 Stundenauswertung DV – Team 2015	34
2 Auswertungen der Weiterbildungsangebote 2015	35
3 Datenbankauswertung 2015	36
M FörderInnen	38

Vorwort

Die Offene Jugendarbeit ist ein komplexes sozialpädagogisches Handlungsfeld im Bereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Offene Jugendarbeit begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Gestaltungs- und Aneignungsprozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Offene Jugendarbeit und ihre Angebote grenzen sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Jugendlichen genutzt werden können. Die Zielgruppen von Offener Jugendarbeit beinhaltet Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren und kann sich aus unterschiedlichen Interessensgruppen zusammensetzen. Die Themen der Offenen Jugendarbeit lassen sich folgendermaßen umreißen und ausformulieren:

Freizeit gestalten

Die Möglichkeiten, die Jugendlichen zur Gestaltung ihrer Freizeit zur Verfügung stehen, sind von den soziokulturellen, ökonomischen und politischen Strukturen der sich stetig wandelnden Gesellschaft beeinflusst (Fromme, In: Deinet / Sturzenhecker 2005, S.132). Demzufolge stehen auch die Ziele und Aufgaben pädagogischer Einrichtungen im engen Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Im Unterschied zur schulischen Settings geht es der Offenen Jugendarbeit weniger um eine starr strukturierte „Freizeitgestaltung“ als um das zur Verfügung stellen von offenen Angeboten mit geselligem, unterhaltsamem oder bildendem Charakter sowie um Freiräume für soziale und kulturelle Aktivitäten der Jugendlichen selbst (ebenda, S. 133). Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit können auf der einen Seite von den Heranwachsenden informell für verschiedenste Aktivitäten der Freizeitgestaltung genutzt werden, auf der anderen Seite werden auch Angebote gesetzt, die einen formalen Charakter haben, wie beispielsweise Projekte, Workshops und Veranstaltungen. Mit dem zunehmenden Einflussverlust „traditioneller“ Instanzen wie der Schule, dem Elternhaus und der Kirche gewinnen die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit für die Sozialisation und die Gestaltung des Freizeitverhaltens an Bedeutung. Jugendliche suchen in ihrem Leben nach Sicherheit, Orientierung und Strukturen (ebenda, S.139). Diese Suche und der Aufbau einer eigenen Identität verlagern sich zunehmend in einen Bereich, in dem es keine eindeutigen und verbindlichen Vorlagen gibt. Hier ist insbesondere der Einfluss der Peer Group zu nennen. Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben sowie der Erwerb von Kompetenzen finden vermehrt hier statt. Auf der Basis der Freiwilligkeit und der Niederwelligkeit hat die Offene Jugendarbeit die Möglichkeit und Chance, diesen Entwicklungsprozess pädagogisch zu begleiten sowie positiv zu unterstützen (ebenda 140f.).

Persönlichkeit und Beziehungen entwickeln

Dass die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ein zentrales Anliegen der Offenen Jugendarbeit ist, sei hier als Faktum postuliert. Persönlichkeitsentwicklung umfasst nicht nur individuelle Selbstentfaltung sondern auch die Fähigkeit, Verantwortung für andere und die Gemeinschaft zu entwickeln und zu übernehmen. Ein zentrales Kennzeichen der Offenen Jugendarbeit ist ihre Offenheit gegenüber Jugendlichen und deren Bedürfnissen und Eigenarten (Schröder, In: Deinet/ Sturzenhecker 2005, S.144). Die Offenheit teilt sich in drei Prinzipien: freiwillig, adressatenoffen, ergebnisoffen. Die Offene Jugendarbeit bietet sich hier sozusagen

gen als Experimentierfeld an; sie stellt Möglichkeiten zur Verfügung, in denen Jugendliche sich entfalten, bilden und im sozialen Miteinander erproben können. Die Aktivitäten in der Offenen Jugendarbeit sind auch immer mit der Funktion verknüpft, Halt zu geben. Die Offene Jugendarbeit übernimmt neben einer Freiraum gewährenden Funktion auch eine schützende, (unter)stützende und haltende. Die Funktion der/des in der Offenen Jugendarbeit Tätige/n ist definiert als nicht verwandt, nicht fordernd und nicht aufoktrozierend, sondern akzeptierend und anerkennend. Das ermöglicht ihm/ihr, eine Rolle in der Persönlichkeits- und Beziehungsentwicklung einzunehmen, die sehr viel zu erreichen in der Lage ist – alleine dadurch, dass er/sie gegenüber dem Jugendlichen einen (Wert-)Rahmen vertritt, den dieser als Orientierungshilfe nutzen kann (Schröder, In: Deinet/ Sturzenhecker 2005, S. 144 - 149).

Geschlechtsidentität entwickeln

Ausgehend von der Prämisse, dass wir in einer Gesellschaft mit zwei Geschlechtern leben, ist das Ausbilden einer Geschlechtsidentität quasi unumgänglich. Geschlechtsidentität lässt sich nicht auf schwarz und weiß reduzieren, ihre Facetten decken das gesamte Spektrum ab. Der Spielraum ist trotzdem nicht unbegrenzt, sondern für jedes Individuum durch seine reale Lebenslage – das vorhandene ökonomische, soziale und kulturelle Kapital – eingegrenzt. Heranwachsende bewegen sich in unzähligen informellen und formellen Gruppen, die unterschiedlich strukturiert sind. Geschlechtergruppen – also Gruppen, in denen die gleiche Geschlechtszugehörigkeit das Zugangs- und Verbundkriterium ist, spielen dabei eine nicht unwichtige Rolle. Die Geschlechtsidentität kann und muss im sozialen Kontext verstanden werden – sie ist ein Wechselspiel zwischen Trennung und Integration der Geschlechter. Das Zerbröseln der gängigen Normen und Wertvorstellungen macht mit Ausnahme physischer Merkmale eine Unterscheidung immer schwieriger und (ver)birgt ständig neue Herausforderungen (vgl. Rose, In: Deinet/ Sturzenhecker 2005, S. 156).

Partizipation erproben und Lebenswelten gestalten

Selbstbestimmung und gesellschaftliche Mitverantwortung junger Menschen stellen übergeordnete Ziele der Offenen Jugendarbeit dar. Offene Jugendarbeit hat den dezidierten Auftrag zur Partizipation. Die jungen Erwachsenen sollen ihre Interessen erkennen und sich für ihre Anliegen und Bedürfnisse einsetzen – und dies nicht nur in den Einrichtungen. Die Herausforderung in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit besteht darin, dass sie die Gratwanderung zwischen der Partizipation der regelmäßigen BesucherInnen einerseits und der Offenheit gegenüber neuen BesucherInnen andererseits erfolgreich absolviert. Durch Partizipation und das Tragen von Verantwortung entstehen Selbstvertrauen und das Gefühl etwas bewirken zu können, als auch Respekt und Akzeptanz sowie Toleranz von Seiten der Erwachsenen (vgl. Zinser, In: Deinet/ Sturzenhecker 2005, S. 157 – 166).

Werthaltungen

Fragt man Jugendliche danach, was zu ihrem ganz persönlichen Lebensglück gehört, werden FreundInnen, die Familie sowie ein/e PartnerIn am häufigsten genannt. Das überrascht nicht, obwohl in der Öffentlichkeit oft ein anderes Bild von Jugendlichen gezeigt wird (Konsum, Besitz, Gewalt,...). Gute Beziehungen (ein sozialer Kontext) sind ganz zentral für das persönliche Lebensglück, aber auch Gesundheit, ein guter Job und/oder gute Ausbildung, Erfolg in der Schule und natürlich auch Geld. Weiters werden Liebe, Zufriedenheit, Spaß und Freude genannt. Befasst man sich mit Werten und Werthaltungen Jugendlicher, so muss zunächst

der Versuch unternommen werden, die Begrifflichkeit zu klären. Werte sind bewusste oder unbewusste Vorstellungen des Gewünschten, die sich als Präferenz bei der Wahl zwischen Handlungsalternativen niederschlagen (Fuchs – Heinritz (Hrsg.), Lexikon zur Soziologie, 1994, S. 739). Damit sind Werthaltungen gesellschaftlich relevant und gelten als zentral für die Organisation einer Gesellschaft: Sie bilden Maßstäbe des Handelns für zahlreiche Situationen; der Grad ihrer Verbindlichkeit für alle Mitglieder lässt auf die Integration einer Gesellschaft schließen. Je widerspruchsfreier ein gesellschaftliches Wertesystem ist, desto geringer sind die Konflikte. Wie auch bei der Entwicklung von Geschlechtsidentitäten und der Persönlichkeitsentwicklung liegt die Vermittlung dieser Werthaltungen in der Vorbildsituation des/der Mitarbeiters/in.

Sekundärliteratur:

Fuchs – Heinritz, Werner (Hrsg.): Lexikon zur Soziologie. 3. Auflage, Opladen 1994.

Fromme, Johannes: Freizeit gestalten; In: Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit; 3., völlig überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2005. S. 132 – 143.

Rose, Lotto: Geschlechtsidentität entwickeln; In: Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit; 3., völlig überarbeitet und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2005, S. 151 – 156.

Schröder, Achim: Persönlichkeit und Beziehung entwickeln; In: Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit; 3., völlig überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2005, S. 144 – 15.

Zinser, Claudia: Partizipation erproben und Lebenswelten gestalten; In: Deinet, Ulrich/Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit; 3., völlig überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden 2005, S. 157 – 166.

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist ein gemeinnütziger, überparteilicher und Überkonfessioneller Verein, der sich als Fachstelle, Servicestelle und Koordinationsstelle der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark versteht. Wir sind fachkundige PartnerInnen für aktuelle Themen der Offenen Jugendarbeit und bieten Orientierung und Unterstützung im Handlungsfeld. Ein Thema, das auch den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit in den nächsten Jahren besonders beschäftigen wird, ist – neben der allgemeinen Sicherung und Weiterentwicklung der erreichten Qualität durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsangebote – die zunehmende Regionalisierung der Angebote (auch) im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit sowie die verstärkte Kooperation über die Grenzen des Handlungsfelds hinweg, etwa mit der Kinder- und Jugendhilfe.

Der Dachverband hat heute 37 Mitglieder mit rund 70 Einrichtungsstandorten, diese umfassen Jugendzentren und -treffs, Jugendkulturzentren, Jugendcafés, Jugendservicestellen, Jugendhäuser und Trägerorganisationen.

...wie alles begann!

Anfang der 1980er Jahre haben sich einige wenige steirische Initiativen der Offenen Jugendarbeit zum Erfahrungsaustausch getroffen. Das erste Treffen fand im Jugendzentrum Hartberg statt, wobei auch eine Einrichtung aus Oberwart im Burgenland anwesend war. Beim Treffen merkten die Beteiligten, dass sie in ihrer täglichen Arbeit mit denselben Problemen und Herausforderungen konfrontiert waren: desolate Räume, keine festen Anstellungen und miese Bezahlung, schlechter Ruf, schlechte Ausbildung, keine Interessensvertretung. Um künftig Probleme und Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können, beschloss man, eine starke Lobby für Jugendzentren und Initiativen zu bilden. 1983 wurde aus den vorerst unverbindlichen Treffen die „Plattform autonomer Jugendzentren“ gegründet. 1984 nahm diese Plattform am ersten österreichweiten Treffen des Vereins Wiener Jugendzentren teil. In diesem Jahr kam es auch zur Vereinsgründung des „Dachverbandes autonomer steirischer Jugendzentren“, wie er sich damals nannte. Später wurde der Verein in „Dachverband der steirischen Jugendzentren und Initiativgruppen“ umbenannt, bis man sich schließlich 2003 für die Bezeichnung „Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit“ entschied. Der Dachverband hatte aufgrund fehlender finanzieller Mittel lange keine richtigen Büroräumlichkeiten. Dann fand man einen Platz in einem Jugendzentrum in der Brockmannngasse in Graz, später war der Dachverband im Jugendzentrum Dietrichskeusch´n untergebracht, später in den alten Räumlichkeiten des Jugend- und Kulturzentrums Explosiv, wo er bis August 2006 seine bescheidenen Büroräumlichkeiten hatte. Danach war der Dachverband am Schönaugürtel in Graz angesiedelt, bis er im Mai 2011 in den Karmeliterhof am Karmeliterplatz 2 in Graz seine neuen Räumlichkeiten bezog, wo er weiterhin mit einem Team als Fachstelle, Servicestelle und Koordinationsstelle tätig ist.

...Offenen Jugendarbeit, damals und heute!

Eines der größten Probleme, mit denen die Jugendzentren zu kämpfen hatten, waren die schlechten finanziellen Ressourcen und die unsicheren Anstellungsverhältnisse für ihr Personal. Durch den Einsatz engagierter Menschen, konnte ein eigenes Landesbudget für Jugendzentren und Initiativen eingerichtet werden. Grundlegende jugendpolitische Veränderungen, wie die Verankerung von Förderungen in der Offenen Jugendarbeit im Budget des Landes, sind aufgrund der gemeinsamen Interessensvertretung geschehen.

Heute hat man erkannt, welchen wichtigen Stellenwert Professionalität und Qualität im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit darstellen. Hauptamtliche professionelle MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit sind z.B. beinahe überall die Normalität. Ein Kollektivvertrag bildet den Rahmen für die im Handlungsfeld beschäftigten MitarbeiterInnen und fördert die Qualität der Arbeit. Diese Richtung der Offenen Jugendarbeit hin zu einer Qualitätsentwicklung und –sicherung wird auch vom Land Steiermark durch die Förderkriterien unterstützt.

Qualitätsentwicklung und –sicherung, Aus- und Weiterbildung, Regionalentwicklung sind inzwischen wichtige Themen für alle, die sich mit der Offenen Jugendarbeit ernsthaft auseinandersetzen und werden auch vom zuständigen Ressort und der Fachabteilung des Landes unterstützt und weitergetragen.

Der Vorstand 2015

- Rene Molnar, Obmann
- Mag.^a Marion Wölbitsch, Obmann - Stellvertreterin
- Amra Haller, Kassierin
- Mag.^a Ursula Theißl, Kassierin – Stellvertreterin
- Wolfgang Haring, Schriftführer
- Volkmar Schöberl-Mohr, Schriftführer – Stellvertreter

A Ausgangssituation/Bedarf

Seitens der Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend, wurden einige bedeutende Schritte zur Steigerung und Sicherung der Qualität in der Offenen Jugendarbeit Steiermark unternommen (Qualitätsoffensive). Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit hat diesen Prozess von Anfang an aktiv begleitet und in diesem Zusammenhang auch eine eigene Stabsstelle für Qualitätsmanagement eingerichtet die gemeinsam mit der Fachabteilung Gesellschaft und Diversität - Referat Jugend diesen Bereich umsetzt und auch 2015 weiterentwickelt hat.

Fördermodell für die Offene Jugendarbeit

Das Fördermodell definiert klare und nachvollziehbare Kriterien, welche Angebote der Offenen Jugendarbeit seitens der Fachabteilung gefördert werden, die Höhe der Fördersummen wurde vereinheitlicht. Durch die zukünftig veränderte Situation in der Steiermark hinsichtlich der Gemeindezusammenlegungen war es notwendig, das bestehende Fördermodell für 2016 zu modifizieren. Dazu wurde in Kooperation mit der Fachabteilung Gesellschaft ein entsprechend adaptiertes Merkblatt erstellt.

Ausbildung für die MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit

Zur Qualifizierung von MitarbeiterInnen im Arbeitsbereich der Offenen Jugendarbeit Steiermark wurde ein von der Fachabteilung geförderter viersemestriger Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit installiert. Um eine gute Durchlässigkeit der unterschiedlichen Handlungsfelder zu gewährleisten, erschien eine Weiterentwicklung dieses Hochschullehrgangs dringend notwendig! Gemeinsam mit der Uni Graz /Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft- Arbeitsbereich Sozialpädagogik, der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend, dem BMFJ – Bundesministerium für Familie und Jugend und der bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit wurde 2015 österreichweit der Qualifikationsbedarf für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit unter Berücksichtigung der Durchlässigkeit von Qualifizierungsmodellen erhoben.

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit war bei Erhebung aktiv eingebunden. Die Ergebnisse werden 2016 gemeinsam mit Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und in ein Curriculum für die Offene Jugendarbeit einfließen.

Regionalisierung

Im Rahmen einer längerfristigen Förderstrategie wurde festgelegt, dass gemeindeübergreifende, regionale Angebote bevorzugt gefördert werden sollen. Im Jahr 2009 wurden die ersten regionalen Angebotsverbünde gestartet und durch die sich massiv verändernden Gemeindestrukturen im Jahr 2015 ist eine intensiver Beratung, Planung und Begleitung von Regionaler Jugendarbeit unerlässlich gewesen.

Bedarfserhebung und Angebotsplanung

Es wurde festgelegt, dass zusätzliche Angebote der Offenen Jugendarbeit nur dann gefördert werden, wenn Prozesse der Bedarfserhebung und Angebotsplanung vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit begleitet werden. Dazu wurden seitens des Dachverbands entsprechende Ablaufpläne, Fragebögen und Checklisten erstellt, die bei den geplanten Angebotsentwicklungen 2015 zur Anwendung gekommen sind.

Dokumentationsdatenbank

Im Jahr 2010 wurde eine zentrale Dokumentationsdatenbank installiert, mit der die relevanten Daten aller von der Fachabteilung Gesellschaft geförderten Angebote der Offenen Jugendarbeit online erfasst werden können. Damit stehen standardisierte und jederzeit aktuelle Daten über die Offene Jugendarbeit zur Verfügung, die vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit bis 2015 aufbereitet und interpretiert wurden. 2015 wurde das Modell der steirischen Dokumentationsdatenbank von der bOJA österreichweit installiert und wird 2016 erstmals Daten über die Offene Jugendarbeit in Österreich liefern. Für die Steirische Offene Jugendarbeit stehen natürlich auch zukünftig das Service und die Daten zur Verfügung. Link zum Bericht 2015 der Dokumentationsdatenbank: <http://www.dv-jugend.at/serviceleistung/downloads/>

Standardisierter Jahresbericht

Zur Vereinheitlichung des Berichtswesens wurde eine Jahresberichtsvorlage erstellt, die gemeinsam mit den Daten aus der Dokumentationsdatenbank miteinander vergleichbare Informationen über die einzelnen Angebote der Offenen Jugendarbeit 2015 der Fachabteilung Gesellschaft bietet.

Qualitätsdialoge

Die Grundlage dieser Qualitätsdialoge liefern die Daten aus der Dokumentationsdatenbank, Jugendliche- und Stakeholderbefragungen, MitarbeiterInnen-Selbsteinschätzungsworkshops sowie allfällige Unterlagen der Trägerorganisationen. Die im Rahmen der Qualitätsdialoge geplanten Maßnahmen werden seitens des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit in der Umsetzung begleitet und gemeinsam mit AuftraggeberInnen und Trägerorganisationen regelmäßigen Revisionen unterzogen. 2015 fanden in drei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit Qualitätsdialoge statt und zwar Jugend- und Kommunikationszentrum Bunte Fabrik in Kapfenberg, im Jugendzentrum Coyoba in Fürstentfeld und im Youth Point Kernraum Leibnitz. Weiters fanden zwei Reflexionsrunden von 2014 durchgeführten Qualitätsdialogen im Jugendtreff Dietrichskeusch'n sowie im [aus]ZEIT JUGENDhaus in Gleisdorf statt.

Qualitätshandbuch

Alle Unterlagen, Ablaufbeschreibungen, Fragebögen etc. wurden in Form eines Qualitätshandbuchs der Offenen Jugendarbeit Steiermark zusammengefasst und in analoger und digitaler Form aufgelegt. Das Qualitätshandbuch wurde vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit 2015 aufgrund relevanter Änderungen und Neuordnungen (u.a. Jugendgesetz und Steiermärkisches Kinder- und Jugendhilfegesetz – StKJHG) in einer aktualisierten und erweiterten Version publiziert.

B Zielsetzung und Zielgruppen

Im Einklang mit den strategischen Zielen der gesamten Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend, dass Kinder und Jugendliche an Gestaltungsprozessen der Gesellschaft teilnehmen und auf das Arbeitsleben vorbereitet sind, um damit eine aktive Gestaltung ihrer

Zukunft zu ermöglichen, Perspektiven zu eröffnen und ihre Lebensqualität zu erhöhen, gibt diese Strategie 2020 eine wesentliche Orientierungshilfe für alle in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen und Institutionen. Für die weitere Entwicklung der Offenen Jugendarbeit wurden 2014 folgende strategische Zielsetzungen formuliert:

1. Jugendliche in der ganzen Steiermark sollen möglichst gleichmäßig Zugang zu Angeboten der Offenen Jugendarbeit haben.
2. Angebote der Offenen Jugendarbeit sollen möglichst regional, d.h. gemeindeübergreifend organisiert sein.
3. Die Angebotsentwicklung (Ausbau, bzw. Um- oder Rückbau) soll anhand klarer und nachvollziehbarer Kriterien erfolgen.
4. Die Förderung für alle Angebote der Offenen Jugendarbeit soll über die pauschalierte Sockelfinanzierung erfolgen.
5. Die konkreten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden in einem entsprechenden Merkblatt festgeschrieben.
6. Insgesamt verfolgt der Steirische Dachverband die Zielsetzung, die Qualität in der Offenen Jugendarbeit zu sichern und weiter zu entwickeln.

C Beitrag zu den Wirkungszielen des Landes Steiermark

Jugendliche können sich auf allen Ebenen (Gemeinden, Regionen und im gesamten Land) und unabhängig vom Geschlecht, ihrer sozialen und regionalen Herkunft an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes aktiv beteiligen. Aktive Einbindung der Jugendlichen in das öffentliche Leben erhöht die Lebensqualität der Betroffenen und leistet einen demokratiepolitischen Beitrag.

Ziel: Steigerung der Anzahl der in der Offenen Jugendarbeit durch dauerhafte Angebote erreichten Personen und deren Anzahl von Kontakten in Relation zur Gesamtzahl der Jugendlichen von 12 bis 26 Jahren. Maßnahme: Verbesserte Einbindung und Teilhabe der Jugendlichen.

Ziel: Die Anzahl der in den regionalen Entwicklungsleitbildern, die Jugendthemen explizit berücksichtigen, wird erhöht. Maßnahme: Strukturelle Verankerung der Jugendarbeit.

Ziel: Die Anzahl der an Partizipationsprozessen und –projekten beteiligten Jugendlichen in den Gemeinden und Regionen wird verstärkt. Maßnahme: Erhöhung der Teilhabechancen von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben durch eine aktive Einbindung.

Ziel: Die Anzahl der genutzten Informationsmöglichkeiten für Jugendliche (über Homepage, Fachstellen, Beratung (telefonisch, per E-Mail, persönlich), Workshops, Informationsveranstaltungen und via Facebook) wird verstärkt. Maßnahme: Information ist der erste Schritt zu aktiver Beteiligung und Partizipation. Veranstaltungen und Jugendmedien ermöglichen informiert und damit Teil der Gesellschaft zu sein.

D Beitrag zu den übergeordneten und strategischen Zielen der Fachabteilung

Wir schaffen Rahmenbedingungen und eröffnen Möglichkeiten und Perspektiven für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Lebensgestaltung Aller in der Steiermark.

Übergeordnete Ziele

- In der Steiermark existiert eine eigenverantwortliche und aktive Zivilgesellschaft mit breitem privatem Engagement.
- Selbstverständlicher Umgang mit Vielfalt sowie Eigenverantwortung und Chancengleichheit sind Grundprinzipien des Zusammenlebens.
- Einengenden Rollenzuschreibungen, Stereotypen und Vorurteilen wird aktiv entgegen gewirkt.
- In allen Lebensphasen ist gleicher Zugang zu Bildung, Arbeit, Finanzen und Freizeit sowie Entscheidungs- und Gestaltungsmacht für alle Menschen in der Steiermark verwirklicht.
- Gender und Diversitäts-Mainstreaming ist in allen Bereichen und Angeboten der Fachabteilung verankert.

Strategische Ziele

- Junge Menschen finden bestmögliche Rahmenbedingungen vor, um ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen zu entwickeln und selbstbestimmt das eigene Leben zu gestalten.
- Die Gesellschaft ist sich ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung gegenüber jungen Menschen bewusst, Kinder und Jugendliche haben Kompetenzen im Umgang mit Risiken und Gefahren.
- Kinder- und Jugendrechte sind in der Steiermark vorbildlich umgesetzt.
- Gender und Diversitäts-Mainstreaming ist als dauerhafter Prozess in der Landesverwaltung verankert und als Kernaufgabe bei Partnerinnen und Partnern definiert.
- Menschen aller Generationen sind gesellschaftlich integriert und ihre Fähigkeiten werden genutzt.
- Alle Familienformen sind durch familiengerechte und -freundliche Rahmenbedingungen lebbar.
- Frauen in allen Lebensphasen gestalten ihr Leben selbstbestimmt und haben gleichberechtigt Zugang zu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.
- In der Steiermark gibt es ein umfassendes, inklusives Weiterbildungsangebot und alle Menschen in der Steiermark haben unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen mit all ihren Potenzialen die Möglichkeit, am Lebenslangen Lernen teilzunehmen.

E Beschreibung der Nachhaltigkeit der mit der Tätigkeit erzielten Wirkung(en)

Jugend ermöglichen heißt, Beziehungen und Räume anzubieten, in denen soziales Experimentieren und Gruppenkultur ausgelebt werden können und Kommunikation und gemeinsames Erlebnis ermöglicht werden. Es bedeutet aber auch, Jugendlichen einfach Gelegenheiten zu bieten, ihre freie Zeit zu verbringen, Spaß und Lebensfreude zu haben, Freundinnen und Freunde zu treffen und neue kennenzulernen. Kernaufgaben von Offener Jugendarbeit sind es, Entfaltungsmöglichkeiten, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und die Schaffung von Anerkennungskulturen zu ermöglichen. Als sozิปädagogisches Arbeitsfeld mit sozialräumlich orientierten Angeboten bietet Jugendarbeit Erfahrungs-, Handlungs- und Begegnungsräume für Jugendliche, wo in einer diversitären Gleichaltrigenkultur soziale Rollen erprobt, Konflikte ausgetragen und Gemeinsamkeiten gestaltet werden können.

Offene Jugendarbeit ermöglicht Jugend in diesem Sinn, indem sie Raum, Zeit und Beziehungen zur Verfügung stellt und dabei insbesondere die emotionale Komponente, die Lust und den Spaß an der Sache, an der Begegnung und Auseinandersetzung ins Zentrum rücken. Das ermöglicht Erfahrungen gesellschaftlicher Teilhabe, fördert Aneignungsprozesse und erweitert Handlungsspielräume.

Vor dem Hintergrund dieser Grundlagen Offener Jugendarbeit wurden erwünschte langfristige Wirkungen der Arbeit entwickelt und drei Ebenen zugeordnet: **Individuelle Wirkungen, sozialräumliche Wirkungen, gesellschaftliche Wirkungen.**

Die Kernaussagen dazu lauten:

- Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.
- Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein Verständnis und respektvolles Miteinander.
- Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit
- bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

F Beitrag zu(r) der/den themenrelevanten Strategie(n) der Fachabteilung

Kinder und Jugendliche sollen gegenwärtige und zukünftige Lebensbedingungen, eigenverantwortlich und je nach Alter selbstbestimmt gestalten können. Sie sollen ihrem Alter entsprechend bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden, um ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen zu entwickeln. Kinder und Jugendliche werden als eigenständige Individuen in ihrer Vielfalt wahrgenommen und in ihrer Entwicklung gestärkt. Ihre unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse werden ebenso berücksichtigt wie regionale Gegebenheiten.

Kinder- und Jugendarbeit trägt jeden Tag dazu bei, dieser Vision ein Stück näher zu kommen. Kinder und Jugendliche sind wesentlicher Teil und die Zukunft der Gesellschaft. Sie begegnen im Laufe ihrer Entwicklung unterschiedlichsten Herausforderungen. Um diese zu bewältigen, ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche...

1. Experimentierfelder und Gestaltungsräume finden und nutzen.
2. Zugang zu Informationen haben, Informationen bewerten und Entscheidungen treffen können.
3. etwas riskieren dürfen und Gefahren richtig einschätzen lernen.
4. ihren eigenen Gedanken kreativen Ausdruck verleihen.
5. gesellschaftspolitische Prozesse reflektieren und ihre Meinung einbringen.
6. ihre Talente und Stärken erkennen, weiterentwickeln und für eine geeignete Bildungs- und Berufswahl nutzen.

Das Land Steiermark fördert Kinder- und Jugendarbeit daher in 6 Handlungsfeldern, welche genau diese Herausforderungen adressieren.

G Zielgruppendefinition

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit nimmt sein Aufgabe jeweils in einer von drei Funktionen wahr, nämlich als Fachstelle, Servicestelle und/oder als Koordinationsstelle.

Als AdressatInnen der Fachstelle betrachten wir Personen und Organisationen, die unsere fachliche Expertise nachfragen und mit uns eine verbindliche Vereinbarung über die Beratung, Begleitung, Moderation, Steuerung oder Umsetzung von Projekten und Prozessen im Arbeitsfeld abschließen.

Als AdressatInnen der Servicestelle betrachten wir das Land Steiermark, Regionen, Gemeinden und Trägerorganisationen in der Steiermark, soweit sie mit uns eine verbindliche Vereinbarung über die Bereitstellung von Information, Beratung und Begleitung von Projekten und Prozessen abschließen.

Als Koordinationsstelle bieten wir speziell für Mitglieder des Vereins „Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit“ Dienstleistungen mit dem Ziel, entsprechend den Vereinsstatuten die Interessen der Mitglieder bestmöglich zu vertreten sowie gemeinsame Themen zentral zu bearbeiten und somit durch die Nutzung von Synergieeffekten den Arbeitsaufwand einzelner Mitgliedsorganisationen zu verringern.

Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend

Seit einigen Jahren wurden seitens der Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend, einige bedeutende Schritte zur Steigerung und Sicherung der Qualität in der Offenen Jugendarbeit Steiermark unternommen (Qualitätsoffensive). Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit hat diesen Prozess von Anfang an aktiv begleitet und in diesem Zusammenhang auch eine eigene Stabsstelle für Qualitätsmanagement eingerichtet, die gemeinsam mit der Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend diesen Bereich auch 2015 weiterentwickelt hat.

Gemeinden

Die Gemeindestrukturreform 2015 hat zu strukturellen Überlegungen in der steirischen Offenen Jugendarbeit beigetragen. Seit 2015 sind es 288 Gemeinden. Die durchschnittliche Einwohnerzahl je Gemeinde wird sich durch die Reform von 1.754 (Stand 2010) auf 3.293 erhöhen, der österreichweite Durchschnitt liegt bei 2.840 Einwohnern pro Gemeinde. Im Gegenzug gibt es seit 2015 statt fünf nun 15 steirische Gemeinden mit über 10.000 Einwohnern geben. Das bedeutet natürlich auch eine konzeptuelle Neuorientierung in der Offenen Jugendarbeit, die vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit mitbegleitet wird.

Mitglieder

Der Dachverband hat heute 37 ordentliche und 2 fördernde Mitglieder und zählt insgesamt rund 70 Angebotsstandorte. Diese umfassen Jugendzentren und -treffs, Jugendkulturzentren, Jugendcafes, Jugendservicestellen, Jugendhäuser und Trägerorganisationen. Den Mitgliedern stehen eine Reihe von Serviceangeboten zur Verfügung und werden bei organisatorischen und administrativen Fragen vom uns unterstützt. Zusätzlich erfolgt für jene Einrichtungen, die vom Land Steiermark kofinanziert werden, eine detaillierte Auswertung und die Aufbereitung ihrer Daten aus der Dokumentationsdatenbank.

Jugendliche

Seit dem Jahr 2010 werden alle Angebote der Offenen Jugendarbeit, die seitens des Landes Steiermark gemäß den geltenden Förderrichtlinien kofinanziert werden, in einer Online-Dokumentationsdatenbank erfasst. Damit steht erstmals - und österreichweit einzigartig - systematisch aufbereitetes und jederzeit aktuell abrufbares Datenmaterial zum Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit zur Verfügung. Das beinhaltet natürlich auch die Anzahl der von der Offenen Jugendarbeit erreichten Jugendlichen. So liegt mittlerweile auch der Bericht „Die Offene Jugendarbeit in Zahlen - Auswertung der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark und für die Stadt Graz 2015“ vor.

H MitarbeiterInnenübersicht

ASP Florian Arlt:

Akademischer Sozial- und Kulturpädagoge,
Geschäftsführung

Mag. Klaus Gregorz:

Pädagoge, Unternehmensberater Qualitätsmanagement

Mag.^a Kornelia Pommer:

Pädagogin, Administration, Organisation

I Maßnahmenübersicht/Arbeitsplan bzw. Arbeitspakete

1 Begleitung der Qualitätsentwicklung

1.1. Bedarfserhebung und Angebotsplanung

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Qualitätsentwicklung des Landes Steiermark - Fördermodell neu - ist die Forcierung des regionalen Blicks auf die Offene Jugendarbeit, d.h. eine Ermunterung an Gemeinden und Trägerorganisationen, sich unter bestmöglicher Nutzung von regionalen Synergien gemeinsam in regionale Angebotsstrukturen zu begeben. Anlass für diese Anregung zum Umdenken sind sowohl fachliche als auch finanzielle Überlegungen, die letztlich auch in entsprechenden Förderrichtlinien der öffentlichen Hand auf allen Ebenen (EU, Bund, Länder) ihren Ausdruck finden (werden) - Stichwort Regionext etc.

Dieser Gedanke der Regionalisierung hat auch 2015 in der Offenen Jugendarbeit Platz gefunden, und zwar zunächst bei der Planung neuer Angebote: Schon in der Planungsphase wurde darauf geachtet, ob und wenn ja, wie neue Angebote nicht mehr nur für jeweils eine Gemeinde geplant, sondern gleich von vorne herein „regional aufgestellt“ werden können. Dabei werden Synergien genützt, Schnittstellen definiert und Doppelgleisigkeiten vermieden.

Im Zuge der in der Förderstrategie 2010 - 2015 festgeschriebenen Vereinheitlichung der Planungsprozesse sowie der geplanten Regionalisierung der Angebote der Offenen Jugendarbeit sind die vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit entwickelten Online - Erhebungstools bei der Bedarfserhebung und Angebotsplanung standardmäßig zur Anwendung gekommen.

In diesem Zusammenhang hat sich die seit dem Jahr 2012 praktizierte enge Kooperation mit [beteiligung.st](#) - der Fachstelle für Kinder-, Jugend-, und BürgerInnenbeteiligung - bestens bewährt und wurde auch 2015 weiter gepflegt und ausgebaut. Um vorhandene Kompetenzen bestmöglich zu bündeln, wurde dazu im Jahr 2012 zur Begleitung von Prozessen der Angebotsplanung und Evaluation die gemeinsame Kooperationsplattform *blickpunkt.jugend* installiert, die auch 2015 sich bestens bewährt hat. Auf Basis dieser Kooperationsplattform wurden auch die Abläufe für Planungs- und Evaluierungsprozesse weiter entwickelt und über entsprechende Verlinkungen auf den Homepages der beiden Fachstellen nach außen kommuniziert. Begleitungen für „NEU“ Konzeptionen für Offene Jugendarbeit gab es in Leoben, Gleisdorf, Kapfenberg, Leibnitz, Deutschfeistritz und Seiersberg.

1.2 Dokumentationsdatenbank

Durch die Einführung eines datenbankgestützten Dokumentationssystems im Jahr 2010 stehen umfassende und einheitlich strukturierte Informationen über das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark zur Verfügung. Dieses in der Offenen Jugendarbeit österreichweit erste derartige Dokumentationssystem erlaubt jederzeit aktuelle Aussagen über:

die MitarbeiterInnen (Anzahl, Geschlecht, Alter, Qualifikation, Anstellungsausmaß, etc.)

- die (dauerhaften und zeitlich befristeten) Angebote der Offenen Jugendarbeit
- die mit diesen Angeboten erreichten Jugendlichen (Personen, Kontakte, Geschlecht, Altersgruppen, etc.) sowie
- die im Arbeitsfeld verwendeten Elemente des Qualitätsmanagements, Evaluationsmethoden etc.

Aufgrund der einheitlichen Datenstruktur sowie der ebenfalls vereinheitlichten Jahresberichtsstruktur ist es nun möglich, einen umfassenden jährlichen Gesamtbericht über die Offene Jugendarbeit in der Steiermark zu erstellen.

Die detaillierte Auswertung und Aufbereitung der Daten für das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit erfolgte auch für 2015 durch den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit. Diese Auswertung bildet auch eine wesentliche Grundlage für die umfassende Evaluation von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark in Form des *Modells Qualitätsdialog*.

1.3 Modell Qualitätsdialog

Bei dem im Jahr 2012 in der Offenen Jugendarbeit Steiermark installierten Modell Qualitätsdialog geht es darum, quantitative und qualitative Ergebnisse von Angeboten sowohl von einzelnen Angebotsstandorten als auch von regionalen Angebotsverbänden darzustellen, diese Ergebnisse gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern zu beurteilen sowie ebenso gemeinsam allfällige Anpassungen von Angebotskonzeptionen zu beschließen.

Grundlagen eines solchen Qualitätsdialogs sind (zumindest) folgende Evaluationstools:

- Daten aus der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark
- Dokumentationsunterlagen der Trägerorganisation (z.B. Umfrageergebnisse, Stundenlisten)
- Ergebnisse aus Workshops mit jugendlichen NutzerInnen der jeweiligen Angebote
- Ergebnisse der Stakeholderbefragung
- Ergebnisse aus extern moderierten MitarbeiterInnen-Selbstevaluationsworkshops

Die Ergebnisse der Datenerhebung, der Workshops sowie der Stakeholderbefragung werden von MitarbeiterInnen des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit und von beteiligung.st gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Trägerorganisation aufbereitet. Diese Ergebnisse werden in den Workshop Qualitätsdialog eingebracht.

Als Ergebnis des Workshops Qualitätsdialog sollen gemeinsam von AuftraggeberInnen, VertreterInnen der Trägerorganisation und MitarbeiterInnen beschlossene Umsetzungsschritte zur inhaltlichen bzw. organisatorischen Weiterentwicklung der Angebote am Standort bzw. in der Angebotsregion festgeschrieben sein.

1.4 Fördermodell

Unterstützung der Einrichtungen

Nach der Ausformulierung und Präsentation der Förderstrategie 2010 - 2015 am Tag der Offenen Jugendarbeit ist die Entwicklung eines standardisierten und transparenten Förde-

rungsprozesses für die Offene Jugendarbeit Steiermark vorerst abgeschlossen und kann nun zur Umsetzung gelangen. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit wird auch im Jahr 2016 einen Schwerpunkt auf gemeinsam mit dem Referat Jugend die Unterstützung der Einrichtungen bei der Umsetzung der Qualitätsstandards dieses Förderprozesses setzen.

Weiterentwicklung

Aufgrund der Gemeindestrukturreform wird sich die Gemeindelandschaft in der Steiermark gravierend verändern, was u.a. auch Auswirkungen auf die Einzugsgebiete von Angeboten der Offenen Jugendarbeit haben wird. So werden sich einerseits die Einzugsgebiete von angebotsstandorten z.T. beträchtlich vergrößern, andererseits werden sich zwei oder mehr Angebotsstandorte in einer einzigen, jetzt größeren Gemeinde wiederfinden.

1.5 Qualitätshandbuch

Das im Jahr 2011 vorgelegte *Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit* beschreibt die geltenden Qualitätsstandards der Offenen Jugendarbeit auf den drei unterschiedlichen, ineinander übergreifenden Qualitätsebenen.

- Strukturqualität/Prozessqualität/Ergebnisqualität

Das Handbuch besteht aus zwei Teilen:

Teil 1

- „Qualität in der Offenen Jugendarbeit in Österreich“, herausgegeben von bOJA, Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit. Dieser Teil beinhaltet Standards und Rahmenbedingungen für die Offene Jugendarbeit auf Bundesebene.

Teil 2

- „Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit Steiermark“, darin werden einerseits die in der Steiermark gültigen Struktur- und Ergebnisstandards beschrieben, andererseits enthält das Handbuch für das Arbeitsfeld relevante Gesetzestexte und Merkblätter, Checklisten und Ablaufbeschreibungen, insbesondere zur Gestaltung von Management- und Supportprozessen sowie (Selbst-) Evaluationstools zur Bewertung der eigenen Arbeit durch die AkteurInnen der Offenen Jugendarbeit.

Im Jahr 2015 wurde das Qualitätshandbuch völlig überarbeitet und ist im ersten Halbjahr 2015 in Druckform und als Download erschienen.

1.6 Service und Angebote speziell für Mitglieder

AKM- Pauschalvertrag

Im Zuge des Qualitätsentwicklungsprozesses im Bereich der Offenen Jugendarbeit ist der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit bemüht, nicht nur die Rahmenbedingungen zu verbessern sondern auch die Serviceleistungen für das Arbeitsfeld auszubauen. Einer dieser Schritte im umfangreichen Qualitätsentwicklungsprozess stellt der ausgehandelte Kooperationsvertrag mit der AKM dar.

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit hat bei der AKM einen Pauschalvertrag für alle Mitglieder im Arbeitsfeld ausverhandelt. Dieser Pauschalvertrag beinhaltet sämtliche kostenpflichtige Leistungen der AKM und entlastet somit die einzelnen Einrichtungen.

Das Arbeitsfeld und in weiterer Folge die SubventionsgeberInnen ersparen sich durch den Pauschalvertrag mit der AKM 40 Prozent der anfallenden Kosten. Weiters stellt diese Regelung eine indirekte Förderung und inhaltliche Ausrichtung von jugendkulturellen Aktivitäten und Ausdrucksformen im Arbeitsfeld dar. Die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen ersparen sich den bürokratischen und finanziellen Aufwand und können ihre Zeit dem komplexen pädagogischen Arbeitsfeld widmen.

Der AKM- Pauschalvertrag beinhaltet folgende Leistungen:

- Mechanischer Schutz
- Leistungsschutz
- Radio Literar Mech.
- Veranstaltungsverband

Versicherungsservice für Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit

Der Dachverband hat für seine Mitglieder bei der GRAWE eine Haftpflicht- sowie eine Firmenrechtsschutzversicherung abgeschlossen. Dadurch können die Mitglieder eigene Versicherungskosten sparen.

1.7 Fachzeitschrift jugend inside

Die Fachzeitschrift jugend inside erscheint zwei Mal im Jahr und greift aktuelle Themen im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit und relevante Forschungsergebnisse zu verschiedenen Themen der Jugendarbeit auf. ExpertInnen aus Praxis, Forschung, Politik und/oder Verwaltung beleuchten die verschiedenen Facetten von „jung sein“ und des Handlungsfelds der Jugendarbeit. Die Fachzeitschrift Jugend inside gibt es als Printausgabe und als PDF – Ausgabe auf der Homepage des Dachverbands der Offenen Jugendarbeit, weiters wird sie über den Verteiler an das Handlungsfeld österreichweit übermittelt.

2 Fachspezifische Schwerpunkte

Die fachspezifischen Schwerpunkte 2015 bezogen sich auf notwendige inhaltliche Fokussierungen der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend und des Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit gemeinsam mit dem Handlungsfeld.

2.1 Ausstattungsstandards in der Offenen Jugendarbeit

Ausstattungsstandards beziehen sich auf die Sicherstellung der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben in Bezug auf die Ausstattung von Anlagen und Einrichtungen (z.B. Barrierefreiheit, Sicherheit, Betriebsstättengenehmigungen etc.), die Art der Ausstattung, wie z.B.

der Räumlichkeiten eines Jugendzentrums (z.B. Erreichbarkeit, jugendgerechte Gestaltung, Flexibilität von Räumlichkeiten etc.) oder das Verhältnis von Umfang der Ausstattung zur Größe der potenziellen Zielgruppe (z.B. Anzahl und Größe von Räumen, Anzahl von Geräten in Bezug auf die Zielgruppengröße etc.).

Vor diesem Hintergrund legte der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit im Jahr 2012 zunächst eine Arbeitsunterlage vor, in der wesentliche rechtliche und inhaltliche Aspekte in Bezug auf Planung, Errichtung und Ausstattung von baulichen Anlagen im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit zusammengefasst und aufbereitet sind. 2015 ist es mit Unterstützung des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit gelungen, zwei Neubauten und eine Generalsanierung von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Graz durchzusetzen.

Fachpublikation

„Raum und Offene Jugendarbeit“ Florian Arlt/ Klaus Gregorz/ Arno Heimgartner (Hrsg.)
Die Publikation „Raum und Offene Jugendarbeit“ wurde gemeinsam mit der Abteilung Sozialpädagogik am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Graz erstellt und beinhaltet folgende Themen:

- Lernräume, Gestaltungsräume, Bildungsräume
- Funktionsoffenheit von gebauten Räumen für Kinder und Jugendliche
- Pädagogische Architektur – der Raum als dritter Pädagoge
- Standards im modernen Kindergarten- und Schulbau
- Funktion von Freiflächen, G'stätten, Bolzplätze in der Stadtentwicklung
- Sozialraumorientierung und Rauman eignung
- Best-Practice-Beispiele zur Planung und Gestaltung von baulichen Einrichtungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Schwerpunkt Barrierefreiheit

Grundsätzlich müssen gemäß dem *Bundesbehindertengleichstellungsgesetz* öffentliche Gebäude - und damit auch Gebäude und Räume der Offenen Jugendarbeit - barrierefrei zugänglich und nutzbar sein:

„Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind (§ 6/5)“.

Nachdem die Übergangsfrist bis zum vollständigen Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes von 2005 mit Ende 2015 endet, legte der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit einen Schwerpunkt auf die Begleitung von Trägerorganisationen der Offenen Jugendarbeit bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung von Gebäuden und Räumen.

Es wird also auch zukünftig noch größerer Anstrengungen bedürfen, Räume und Gebäude der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark barrierefrei zu gestalten!

2.2 Zielgruppensteuerung und Diversität

Die Jugend ist heterogen und vielfältig. Ziel der steirischen Offenen Jugendarbeit ist es,

Jugendliche ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter, Ethnie, Sprache, Religion, Bildungs- und Berufsstatus, Szene- oder Cliquenzugehörigkeit etc. anzusprechen und in jugendspezifische Angebote einzubeziehen. Diesem hohen Anspruch kann in der Praxis nur dann entsprochen werden, wenn in der Planung und Umsetzung von Angeboten, Rahmenbedingungen etc. jeweils ganz gezielt die einzelnen Untergruppen und deren Erwartungen und Bedürfnisse berücksichtigt und allfällige Nutzungskonflikte in gemeinsamer Abklärung bearbeitet und gelöst werden. Offenheit bedeutet nicht „wer halt kommt der kommt“ sondern setzt eine Steuerung über Angebote, Räume und MitarbeiterInnen voraus!

Planmäßiges Handeln in der Offenen Jugendarbeit dient der Gleichbehandlung und baut Ausgrenzungen vor. Niederschwelligkeit der Zugänge und Absicherung der Reichweite durch eine hohe Akzeptanz der einzelnen (Teil-) Zielgruppen sind wesentlich abhängig davon, ob und inwieweit es in der Praxis der OJA gelingt, die einzelnen AdressatInnen möglichst direkt und persönlich anzusprechen und an der planmäßigen Angebotsentwicklung zu beteiligen. Wichtige Aspekte von Zielgruppensteuerung sind die Alterskohorten der (erreichten) Jugendliche sowie eine ausgewogenes Geschlechterverhältnis!

Gemeinsam mit Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend und den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit werden diese Aspekte in Workshops und in Arbeitsgruppen vor Ort beleuchtet und - wenn nötig - Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen entsprechend modifiziert.

2.3 Autonome Jugendräume. Ein Leitfaden für die Praxis

Jugendräume haben großes kreatives Potenzial und werden oftmals als zentrale Forderung von Jugendlichen eingebracht.

Beteiligung, Mitbestimmung, Autonomie wird zur Substanz von Jugendarbeit und Jugendpolitik, insbesondere dann, wenn in kleinen Einrichtungen Jugendarbeit ohne hauptberufliches Fachpersonal geleistet wird. Eine gute Begleitung solcher „autonomer“ Räume zu gewährleisten ist sicherlich eine Herausforderung für das Gelingen von aktiver kommunaler Jugendpolitik und Jugendarbeit. Dafür gibt es bereits auch schon gelungene Beispiele. Die Beteiligung Jugendlicher in den Gemeinden ist eine immer wichtigere Aufgabe der kommunalen Jugendpolitik und wird unter anderem sehr aktiv von der Offenen Jugendarbeit getragen. Der Partizipationsgedanke ist eine der wichtigsten Methoden und trägt maßgeblich zum Gelingen von Jugendarbeit bei. Der Leitfaden soll Kommunen, Gemeindeverantwortlichen und Initiativen dabei Unterstützung bieten, niederschwellige Angebote gemeinsam mit Jugendlichen und für Jugendliche zu schaffen, die dafür notwendigen Haltungen und Ressourcen und eventuell notwendige Begleitung zur Verfügung zu stellen.

Autonome Jugendräume. Ein Leitfaden für die Praxis. Beteiligung.st, Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (Hrsg.).

Download: www.dv-jugend.at/publikationen/oja-steiermark

2.4 Publikationen und Überarbeitung von bestehenden Publikationen

Offene Jugendarbeit in der Steiermark. 30 Jahre Vernetzung und Fachdiskurs

Die Publikation ist eine Sammlung von bereits erschienenen Textbeiträgen der Zeitschrift

jugend inside, die vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit herausgegeben wird. Sie soll einen gebündelten Überblick und Rückblick über inhaltliche Auseinandersetzungen zu unterschiedlichen Bereichen und Themen im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark der letzten Jahre geben. Anlass dazu sind das 15. Erscheinungsjahr der Zeitschrift jugend inside und das 30-jährige Bestehen des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit.

© 2015 Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik Graz, 1. Auflage
Herausgeber: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit,
ISBN: 978-3-9502783-9-2

Die Publikation ist neben einer kostenlosen Printausgabe auch als PDF Download auf der Dachverbands - Homepage: www.dv-jugend.at/oja-steiermark

Überarbeitung Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit Steiermark

Alle Unterlagen, Ablaufbeschreibungen, Fragebögen etc. wurden in Form eines Qualitätshandbuchs der Offenen Jugendarbeit Steiermark zusammengefasst und in analoger und digitaler Form aufgelegt. Das Qualitätshandbuch wurde vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit 2015 aufgrund relevanter Änderungen und Neuordnungen (u.a. Jugendgesetz und Steiermärkisches Kinder- und Jugendhilfegesetz – StKJHG) in einer aktualisierten und erweiterten Version publiziert.

2.5 Weiterbildungsangebote in der Steirischen Offenen Jugendarbeit

Beziehung und Struktur in der Arbeit mit Jugendlichen, 15.04.2015, 9.00 - 13.00

Einführungsseminar, Grundlagen und Reflexion

- Beziehung, Regeln und Grenzen
- Arbeit mit Gruppen und Gruppendynamik
- Eskalation und Deeskalation von Situationen

Referent: Dipl. Päd. MSc. Norbert Leitner, Geschäftsführung, Koncoach, Institut für Konfliktcoaching und Konfliktmanagement

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz.

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Attention please! - Jugendliche erreichen 2015, Workshop, 05.05.2015, 10.00 - 14.00

Durchführung: LOGO JUGEND.INFO

Ort: LOGO JUGEND.INFO, Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Recht für außerschulische Jugendverantwortliche, Seminar, 11.05.2015, 09.30 - 15.00

Referentin: Mag.^a Edith Gröller-Lerchbacher, Juristin im Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Autorin der Rechtsinformationsmappe „RECHTcool“

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Suchtprävention in der außerschulischen Jugendarbeit, 20.05.2015, 9.00 - 13.00

Referent: Mag. Lukas Schmuckermair, MA, VIVID – Abteilung Jugendalter

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Vielfalt I(i)eben, 09.06.2015, 9.30 - 13.30

Durchführung: I(i)ebenslust. lustvoll leben. lustvoll lieben. Zentrum für Sexuelle Bildung, Gesundheitsförderung und soziale Kompetenz

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Einschulungstools für neue und freiwillige MitarbeiterInnen - Termin 2015

Termin: 30.11.2015

Inhaltliche Grundlagen der Offenen Jugendarbeit, 9:00-12:00

Referent: ASP Florin Arlt, Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit im Kontext der A 6, 13:00-15:00

Referent: Christian Ruck, A 6 FA Gesellschaft /Referat Jugend

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

3 Fachspezifische Kooperationen

3.1 Ausbildungskonzepte für Offene Jugendarbeit

Zur Qualifizierung von MitarbeiterInnen im Arbeitsbereich der Offenen Jugendarbeit Steiermark wurde ein von der Fachabteilung geförderter viersemestriger Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit installiert. Eine Weiterentwicklung dieses Hochschullehrgangs um eine gute Durchlässigkeit der unterschiedlichen Handlungsfelder zu gewährleisten erschien dringend notwendig! Gemeinsam mit der Uni Graz /Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft- Arbeitsbereich Sozialpädagogik, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend, dem BMFJ und der bOJA wird seit 2015 österreichweit der Qualifikationsbedarf für das Handlungsfeld der OJA unter Berücksichtigung der Durchlässigkeit von Qualifizierungsmodellen erhoben. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit war bei der Modifizierung und der Inhaltlichen Ausdifferenzierung einer neuen Qualifikationsschiene im Bereich der Offenen Jugendarbeit 2015 beteiligt und wird auch 2016 stark miteingebunden werden.

3.2 Jugendcoaching und Offenen Jugendarbeit

2014 wurde im Auftrag des Sozialministeriumservice, Landesstelle Steiermark, das Pilotprojekt „Jugendcoaching und offene Jugendarbeit/Jugendzentren“ gestartet. Die Pilotphase wurde um ein weiteres Jahr für 2015 verlängert.

Das Rahmenkonzept geht in Bezug auf das Jugendcoaching vom aktuellen, bundesweit einheitlichen Jugendcoaching-Konzept aus. Das erste Jahr der Pilotphase hat bereits klar gezeigt, dass die Platzierung des Jugendcoachings direkt im Setting der Jugendzentren sehr effektiv ist in Bezug auf das Erreichen von Jugendlichen, die vergleichsweise stark durch Ausgrenzung und Bildungsbenachteiligung gefährdet sind. Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Leistung wird unter anderem dadurch erzielt, dass die Jugendcoaches

in den Jugendzentren Beziehungen zu den Jugendlichen in einem für die Jugendlichen positiv besetzten und von ihnen frei gewählten Setting längerfristig aufbauen können. Sie können mit ihrem Spezialangebot an der umfassenden Arbeit der JugendzentrumsmitarbeiterInnen andocken.

Derzeit gibt es in der Offenen Jugendarbeit Steiermark zwei Standorte: Jugendzentrum YAP (Stadt Graz) und Jugendtreff Grünanger (WIKI). Der Dachverband der Offenen Jugendarbeit Steiermark übernimmt die Koordination mit den in Frage kommenden Standorten und mit dem Magistrat Graz.

Ziel des Pilotprojekts:

- Gegenseitiges Kennenlernen der Arbeitsansätze, Prinzipien und Ziele im Sinne von gegenseitiger Bereicherung
- Niederschwelliges Erreichen der Zielgruppe der NEETs – Jugendliche, die nicht in Beschäftigung, Ausbildung oder einem Training des AMS sind – Jugendliche, die vor einem Abbruch einer solchen stehen. Altersgrenze: 19. Lebensjahr (Ausnahme bei Jugendlichen mit SPF oder einer Behinderung)
- Erproben/Erarbeiten von Kooperationsmöglichkeiten zwischen Offener Jugendarbeit und Jugendcoaching bezugnehmend auf die Ergebnisse aus der gemeinsamen Tagung
- Erproben des Jugendcoachingsansatzes/-angebots in diesem Setting und bei der Zielgruppe mit der Möglichkeit der Konzeptadaptierung
- Vertrauens- Beziehungsarbeit vor Ort im Jugendzentrum
- Angebot des Jugendcoaching vor Ort und niederschwellig (im Sinne von unkomplizierter Erreichbarkeit ohne zusätzliche Schwelle) im Zuge von Einzelberatung, Gruppenarbeit, Workshops, Freizeitaktivitäten etc.
- Jugendcoaching als zusätzliches Angebot in der Offenen Jugendarbeit

Die Zwischenbilanz zeigt, dass die Implementierung von Jugendcoaching im Jugendzentrum ein sinnvoller Ansatz ist, um systemferne Jugendliche über einen niederschweligen Zugang zu erreichen. Durch eine sehr gute Zusammenarbeit von Offener Jugendarbeit und Jugendcoaching wird das fixe Angebot im Jugendzentrum von allen Beteiligten positiv erlebt – nicht zuletzt von den davon profitierenden Jugendlichen.

Auftraggeber:

Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark
NEBA, Netzwerk Berufliche Assistenz

Projektleitung:

alpha nova BetriebsgesmbH
Team Styria GmbH

Umsetzung:

Jugendzentrum YAP, Stadt Graz, Orpheumgasse 8, 8020 Graz. www.yap.graz.at
WIKI-Youth Point Jugendtreff Grünanger, Andersengasse 32, 8041 Graz.
www.wiki.at

3.3 Publikation wertstatt///14 jugendarbeit: bewusst vielfältig

Das Land Steiermark setzt sich auf Basis der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt mit dem Zugang zu seinen Leistungen kritisch auseinander, baut physische und psychische Barrieren konsequent ab und befasst sich dabei auch mit Vorurteilen oder bestehenden Berührungspunkten. Alle Strukturen und Maßnahmen werden daher, im Rahmen bestehender oder sich entwickelnder Möglichkeiten, so gestaltet, dass Chancengleichheit hergestellt oder gewahrt wird (Charta des Zusammenlebens in Vielfalt. Graz 2011, Pkt. 3.2.1, S.12). Die Einsicht, dass Kinder und Jugendliche heterogen und vielfältig sind, kann als Grundlage einer diversitätsorientierten Jugendarbeit verstanden werden. Ziel der Jugendarbeit ist es, unter Berücksichtigung von Differenzlinien, Jugendliche anzusprechen und in jugendspezifische Angebote einzubeziehen und ihnen neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Diesem hohen Anspruch kann in der Praxis nur dann entsprochen werden, wenn die Planung und Umsetzung von Angeboten, jeweils gezielt einzelnen NutzerInnengruppen gekannt und berücksichtigt werden. Download unter: <http://www.dv-jugend.at/publikationen/wertstatt/>

3.4 wertstatt///15: jugendarbeit: neu gestalten, 25.06. – 16.06.2015

Eine Fachtagung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische EntscheidungsträgerInnen des Landes Steiermark A6 Bildung und Gesellschaft - Fachabteilung - Gesellschaft – Referat Jugend in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit & Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit.

Aktuelle Herausforderungen in der Steiermark sowie die Innovationspotentiale des Handlungsfeldes der Jugendarbeit bildeten den Ausgangspunkt der Fachtagung. Die fachlichen Auseinandersetzungen orientierten sich hierbei an den Diskussionen um den Stellenwert der Jugendarbeit vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, sich wandelnder jugendlicher Freizeitkulturen, Veränderungen in der Schullandschaft sowie spezifischer Veränderungen in den Kommunen, Regionen und Städten in der Steiermark. Dabei thematisierten die FachreferentInnen sowohl theoretische als auch methodische Grundlagen der Jugendarbeit und der damit eng verbundenen Sozialraumorientierung und KollegInnen aus verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendarbeit präsentierten zu den diskutierten Aspekten Best-Practice-Beispiele, die auch in die jeweils eigene Praxis übertragen werden können. Die Funktion von Jugendarbeit als zentrale Akteurin an den Schnittstellen von öffentlichem Raum, Schule, Freizeit und Familie wurde nochmals als zentrales Thema bearbeitet und es wurden gemeinsam Empfehlungen ausgearbeitet, die Einrichtungen der Jugendarbeit helfen sollen, sich kommunal und regional klar zu positionieren. Hiermit eng verbunden sind notwendige Entwicklungen auf der Organisations- und Fachkräfteebene (Anpassung der Angebote an Rahmenbedingungen, klares Einrichtungsprofil, ansprechendes Erscheinungsbild der Einrichtung, Personalentwicklung etc.).

3.5 „Nice Places“, KünstlerInnen und Jugendliche beforschen örtliche Potenziale und Ressourcen

Eine Kooperation von < rotor > Verein für zeitgenössische Kunst, dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Jugendeinrichtungen in 5 steirischen Gemeinden und dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark!

Das Projekt „nice places“ fand in fünf steirischen Gemeinden statt. In den dort aktiven Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit wurde jeweils eine Künstlerin/ein Künstler eingeladen, mit den Jugendlichen vor Ort die Potenziale, Möglichkeiten und Ressourcen ihrer Lebensumgebung im Kontext von regionalen Zukunftsszenarien zu erkunden und zu bearbeiten. Das ExpertInnenwissen der Jugendlichen über ihre Lebenswelten, die regionalen und kommunalen Realitäten und ihre Visionen und konkreten Bedürfnissen war dabei sehr gefragt. Die KünstlerInnen entwickelten dann gemeinsam mit den Jugendlichen mittelfristige, künstlerische Interventionen für den öffentlichen Raum der jeweiligen Gemeinde – eben an dortigen nice places, also an Orten, die besondere Einrichtungen beherbergen, von beispielgebenden Persönlichkeiten geprägt wurden oder Raum für jugendliche Selbstorganisation offerieren.

Die Kunstwerke sollen die Orte reflektieren und kommentieren sowie konkrete Veränderungen der Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinde anregen. Der informelle Charakter und die Niederschwelligkeit des Projekts, die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Jugendlichen und die Anknüpfung an ihre kulturellen Ausdruckformen sowie an konkrete Situationen in ihren Gemeinden sind die zentralen Elemente. Das Projekt „nice places“ fand 2015 seinen Abschluss!

3.6 JugendINFO-Points, Jugendinformation im Kontext der Offenen Jugendarbeit

Die heutige Informationsgesellschaft bietet eine zunehmend unüberschaubare Fülle an Informationsangeboten. Dabei gewinnt die Kompetenz, die relevanten Informationen für die eigenen Fragestellungen zu finden und effektiv zu nutzen, immer mehr an Bedeutung. Dabei tritt LOGO! Jugend.INFO in Form der Jugend-INFO.Points mit Jugendlichen an den von ihnen frequentierten Orten in Kontakt!

Zielsetzung:

- Flächendeckender Ausbau einer Jugendinformationsstruktur in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Jugend-INFO.Points in allen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit Steiermark!
- Förderung von „Infokompetenz“ für die MitarbeiterInnen durch laufende Fortbildungsangebote!
- Bereitstellung und Aktualisierung von qualitativ hochwertiger Information, samt Infoständen!
- Laufend Aktualisierung der Jugend-INFO.Points in den steirischen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit!

Jugend-INFO.Points tragen zu einem steiermarkweiten Informationsangebot und zu einem lebendigen Austausch über den Informationsbedarf der Steirischen Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit bei. Umgesetzt wurde der Aufbau und Ausbau einer Jugendinformationsstruktur in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark sowie die Bereitstellen von qualitativ hochwertigen Informationen und deren optimale Aufbereitung. Die Infopoints wurden mit „Infopointsaufhängern“, gefördert vom Land Steiermark, Abteilung 6 - Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend - hergestellt von Arbeitsprojekt heidenspass - ausgestattet. Derzeit gibt es in 62 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit INFO.Points.

3.7 LernBar in der Offenen Jugendarbeit

Der Bedarf nach Lernhilfe bei Jugendlichen in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit ist nach der Wahrnehmung von MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit enorm angestiegen. Die Möglichen Gründe sehen wir in den verändernden Zielgruppen, die die Angebote der Offenen Jugendarbeit im urbanen Raum nutzen! Es sind vorwiegend Jugendliche, die über wenig Teilhabe an dieser Gesellschaft verfügen und einen großen Begleitungsbedarf aufweisen.

Das Projekt Lerncafé besteht sehr erfolgreich über die Caritas seit 2007 in Graz als kostenloses Lern- und Nachmittagsangebot für PflichtschülerInnen. Das Projekt LernBar ist ein Versuch auf die Nachfrage der Offenen Jugendarbeit nach Lernbegleitung einzugehen und das Lernangebote dorthin zu bringen, wo sich Jugendlichen sowieso aufhalten, in die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Es stellt ein niederschwelliges Angebot des Lernens in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit dar.

Das Projekt LernBar ist eine Kooperation der CARITAS, des Integrationsreferats der Stadt Graz, des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit und der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

Die derzeitigen Standorte der LernBars sind: Jugendzentrum YAP, Jugendzentrum Don Bosco, Mädchenzentrum JAM und Jugendzentrum Eggenlend.

3.8 bOJA - der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist dabei!

Das Bundesnetzwerk Offene Jugendarbeit - bOJA ist das Kompetenzzentrum für Offene Jugendarbeit in Österreich. Der Verein ist Service- bzw. Vernetzungsstelle für die Offene Jugendarbeit sowie auch Fachstelle für Qualitätsweiterentwicklung im Bereich Offene Jugendarbeit. Die Ziele sind:

- Service und Information
- Koordination und Vernetzung
- Qualitätsreflexion, Qualitätsdiskussion, Qualitätsweiterentwicklung

Die Positionierung von Offener Jugendarbeit in Österreich als wichtiges und qualitativ hochwertiges Handlungsfeld in der Arbeit mit jungen Menschen in einem freizeitbezogenen Kontext (national und international). Die bOJA ist das Sprachrohr für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit – Ziel ist die Positionierung der Themen, Blickwinkel und Bedürfnisse der Offenen Jugendarbeit bzw. der Jugendlichen, die das Angebot der Offenen Jugendarbeit nutzen, im bundesweiten und internationalen jugendpolitischen Diskurs.

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist einer der kompetentesten Partner im Netzwerk der bOJA und forciert den bundesweiten Qualitätsdiskurs. Folgende Schwerpunkte wurden 2014 auf bOJA Ebene begleitet:

- Partizipative Qualitätsentwicklung der Offenen Jugendarbeit/Erasmus+ Strategische Partnerschaft
- Gesundheitskompetenz in der professionellen außerschulischen Jugendarbeit
- Broschüre zu ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit/Kooperation mit dem Umweltbundesamt

- Qualifizierung von Fachkräften der Offenen Jugendarbeit: AG, Einarbeitung in Qualitätshandbuch, Round Table, Datenbank (Abfragen Qualifizierung), Erhebung Steiermark, Uni-/FH Netz, aufZAQ Mitarbeit
- Politische Partizipation in der Offenen Jugendarbeit: Handbuch
- Mitmachen, mitreden, dabei sein – Jugendbeteiligung in der Offenen Jugendarbeit/Erasmus+

3.9 blickpunkt.jugend: Kooperationsplattform

Im Jahr 2012 wurden die Kooperationsprozesse zwischen dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit und beteiligung.st - der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung - unter der Bezeichnung „blickpunkt.jugend“ zusammengeführt und mit einem einheitlichen Außenauftritt versehen. Das hat für die beiden Fachstellen den Vorteil, dass Kooperationsprojekte nach einem standardisierten Verfahren abgewickelt werden und den beteiligten Gemeinden sehen sich nicht mit unterschiedlichen Fachstellen, sondern mit einem einzigen Kooperationspartner konfrontiert.

blickpunkt.jugend dient insbesondere als Kooperationsplattform für Planungs- und Evaluierungsprozesse im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit Steiermark.

3.10 Praktikumsangebote für Studierende des Kollegs für Sozialpädagogik

Ausgangspunkt

Nach AbsolventInnen eines einschlägigen Universitätsstudiums bilden AbsolventInnen des Kollegs für Sozialpädagogik die zweitgrößte Gruppe von MitarbeiterInnen im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Vor diesem Hintergrund haben die Kollegeleitung und der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit eine engere inhaltliche und organisatorische Kooperation vereinbart, um den Studierenden das Handlungsfeld Offene Jugendarbeit näher zu bringen bzw. interessierten AbsolventInnen den Einstieg in das Handlungsfeld zu erleichtern.

Einführung

In einem ersten Schritt wurde im WS 2014/2015 den Studierenden des dritten Semesters im Rahmen des Unterrichts eine halbtägige Einführung in das Handlungsfeld geboten. Weiters wurde ihnen angeboten, im Sommersemester 2015 außerhalb der Unterrichtszeit an drei, jeweils halbtägigen Einführungsveranstaltungen zu den Bereichen Offenen Jugendarbeit, Jugendbeteiligung und Jugendinformation teilzunehmen. Von diesem Angebot machten ca. 15 Studierende Gebrauch und erhielten im Rahmen der Abschlussfeier entsprechende Zusatzzertifikate über die Absolvierung einer *Einführung in die Offene Jugendarbeit* übereicht.

Aufgrund des großen Interesses der Studierenden an dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung wurde seitens der Kollegeleitung und des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit beschlossen, dieses Angebot künftig regelmäßig im dritten bzw. vierten Semester zu setzen.

Praktikumsangebot

Sowohl Studierende als auch PraxisbegleiterInnen des Kollegs berichteten, dass es mit (angestrebten) Praktika im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit immer wieder Probleme dahingehend gebe, dass einerseits kaum eine Einrichtung der OJA die erforderliche Anzahl an Praxisstunden gewährleisten kann und dass andererseits seitens des Kollegs der sozialpädagogische Gehalt der in einzelnen Einrichtungen angebotenen Tätigkeiten hinterfragt werde.

Um nun am Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit interessierten Studierenden die Absolvierung eines Praktikums zu ermöglichen, das den Kriterien der Ausbildungsinstitution Rechnung trägt, soll im Studienjahr 2015/16 erprobt werden, jeweils 2-3 Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit bzw. benachbarter Handlungsfelder zu einem vollwertigen Praktikumsplatz „zusammenzufassen“ und den Studierenden als „Paket“ anzubieten. So könnten z.B. ein „klassisches“ Jugendzentrum mit offenem Betrieb, Projekten etc. gemeinsam mit einer Einrichtung mit jugendkulturellem Schwerpunkt und evtl. noch einem Jugendbeschäftigungsprojekt eine vielseitige Praktikumsmöglichkeit darstellen, die sowohl vom zeitlichen Umfang als auch bzgl. des erforderlichen sozialpädagogischen Gehalts der Tätigkeiten den Erfordernissen der Ausbildungsinstitution entspricht.

Organisation

Um den administrativen Aufwand zu minimieren, ist geplant, die Abwicklung der Praktika über den Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit zu organisieren, d.h. der DV tritt als „Praxiseinrichtung“ auf („Praktikumsübereinkommen“, Abwicklung der „Abgeltung für Praxisbetreuung“, Koordination einer kurzen Rückmeldung über den Praktikanten/die Praktikantin zwischen Praktikumeinrichtungen und Kolleg), sodass die betreuenden Einrichtungen nur die der absolvierten Praxisstunden bestätigen müssen.

3.11 Projekte/Kooperationen zu aktuellen Themen der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein dynamisches und ein sich laufend änderndes Handlungsfeld, aus dem sich innovative Projekte und Kooperationen ergeben. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist offen für neue Herausforderungen, Kooperationen und Projekte!

Kooperationsveranstaltungen:

Offene Jugendarbeit als Ressource gegen Radikalisierungstendenzen unter Jugendlichen. Fachtagung, 1.10.2015, 09.00 - 14.00

Ort: Karmeliterhof Graz, Karmeliteraal, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Eine Kooperation von: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, A6, FA Gesellschaft – Referat Jugend, BMFJ, bOJA, LOGO jugendmanagement, Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark, beteiligung.st

Offene Jugendarbeit und Migration. Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten von Kooperationen in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Information, Austausch, Diskussion, 6.10.2015, 9.00 - 13.00

Ort: Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Organisation: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Eine Kooperation von: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit mit FA Gesellschaft – Referat Jugend, Flüchtlingsunterbringung Caritas, SIQ Caritas und ZEBRA – Zusammenleben in Quartieren & Gemeinden

3.12 Bundesweite Fachtagung der Offenen Jugendarbeit bOJA/Steiermark

Die 9. Bundesweite Fachtagung der Offenen Jugendarbeit in Österreich ging vom 22.- bis 24.11.2015 im Steiermarkhof in Graz erfolgreich über die Bühne. 260 TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit dem Tagungsthema: „Qualitäten der Offenen Jugendarbeit – Wie viel ist Qualität in der OJA wert?“. Offene Jugendarbeit in Österreich ist – wie auch andere Bereiche der Sozialen Arbeit – gefragt, sich mit den Themen Qualität und Wirkungsmessung zu beschäftigen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Homepage

NutzerInnen der Homepage stehen u.a. aktuelle Forschungsberichte, Informationen, Links, Downloads zur Qualitätsoffensive (z.B. Qualitätshandbuch der Offenen Jugendarbeit Steiermark), Jobbörse, Fachbereiche zur Verfügung. Sie soll Erleichterung bei der Suche nach Themen und Inhalten des Arbeitsfeldes der Offenen Jugendarbeit bringen.

4.2 Newsletter

Der DV – Newsletter erscheint monatlich und informiert über Neuigkeiten, Termine, Veranstaltungen.

Der Emailverteiler dafür wird ständig erweitert und hat eine große Reichweite.

4.3 Zeitung Jugend inside

Die Dachverbands - Zeitung erscheint zweimal jährlich. Die Zeitung ist Plattform für Mitglieder und für relevante Forschungsergebnisse zu verschiedenen Themen der Jugendarbeit. Ausgaben als Downloads unter: www.dv-jugend.at/publikationen/jugend-inside

5. Veranstaltungen/Termine/Arbeitsgruppen/Vernetzung

5.1 Teilnahme an Terminen/Veranstaltungen 2015

- 15.01. Vernetzungstreffen OJA Murtal / Pöls
- 15.01. Gastvortrag von Prof. Dr. Dres. h.c. Hans Thiersch (Universität Tübingen) zum Thema: „Bildung als sozialpädagogische Aufgabe“,
- 15.01. Projektbesprechung Jugendcoaching und OJA - YAP Graz
- 16.01. und 17.01.2015, Workshop mit Prof. Dr. Dres. h.c. Hans Thiersch (Universität Tübingen) zum Thema: „Konzepte und Praxis der Lebensweltorientierung“
- 19.01. Extremismus Hotline, Besprechung bOJA - Wien
- 23.01. Projektbesprechung Jugendcoaching und OJA mit BSB, Graz

- 29.01. Grazer Jugendzentrumsfrühstück
- 29.01. Tagung Jugendarbeit und Nonformale - Bildung, IFB Wien
- 30.01. bOJA Steuerungsgruppe Wien
- 03.02. Fachdiskurs, OJA und Schule, GIP Graz
- 09.02. Projektbesprechung „Nice Places“ mit ROTOR
- 11.02. FH – Fachtagung , gemeinsam?
- 23.02. DV Vorstand
- 25.02. Vernetzung OJA – GU, Raaba
- 26.02. Grüner Club Podiumsdiskussion Integration
- 26.02. OJA Qualitätsprojekt, bOJA Graz
- 23.03. Gesundheitskompetenzen, IM SETTING PROFESSIONELLER AUSSERSCHULISCHER JUGENDARBEIT. Ort: Karmeliterhof Graz. LOGO jugendmanagement gmbh und WIKI Kinderbetreuungs GmbH
- 04.03. Vernetzung OJA und Gemeinde - Aussee
- 05.03. Vernetzung OJA /Mürzzuschlag
- 09.03. Projektbesprechung OJA Graz
- 10.03. Ministerium Wien
- 15.-17. bOJA Klausur Salzburg
- 19.03. Konzeption OJA Leoben
- 19.03. Vernetzung OJA Gleisdorf
- 23.03. Gesundheitskompetenz in der OJA, bOJA Graz
- 25.03. Referat OJA – Tagung, Jugend und Volkskultur Graz
- 09.04. Lehrveranstaltung OJA, KPH Graz
- 15.04. Steuerungsgruppe bOJA
- 16.04. Lehrveranstaltung OJA, KPH Graz
- 22.04. Vernetzung OJA GU, Frohnleiten
- 23.04. Vernetzung BSB- Jugendcoaching, bOJA Wien
- 27.-28.04. LJR Konferenz in Leoben
- 29.04. Vernetzung Uni Graz und OJA
- 30.04. Projektbesprechung „Nice Places“ und ROTOR
- 04.05. Generalversammlung Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Graz
- 05.-06.05. Tagung München – Nonformale Bildung und OJA
- 26.06. DV Vorstand
- 07.05. Besprechung BMFJ Wien und OJA
- 08.05. Projektbesprechung Jugendcoaching und OJA, Graz
- 11.05. Konzeption, OJA Leoben
- 13.05. Besuch Spacelab Wien
- 20.05. Vernetzung OJA Südoststeiermark in Mureck
- 20.05. Generationentheater Gleisdorf mit Landesrat
- 03.06. Strukturiertes Dialog: Erste regionale Dialogkonferenz. Jugendbeteiligung voran bringen! 31.05. - 2015. Ort: Velden am Wörthersee.
- 06.06. Tag der Offenen Tür Jugendhaus auszeit und Streetwork Gleisdorf.
- 09.06. Vernetzungstreffen OJA Leoben
- 10.06. Steuerungsgruppe bOJA Wien
- 12.06. Steirische Kulturgespräche 2015: JUGEND, 12.06.2015. Ort: Graz. – Referenten tätigkei
- 18.06. GemeindeSAM Gleisdorf
- 24.06. KPH Lehrveranstaltung
- 24.06. Sozialraumtreffen Graz
- 25.-26.06. Fachtagung Wertstatt
- 06.07. Besprechung Extremismus Hotline Wien
- 13.07. Besprechung Extremismus Hotline Steiermark
- 14.07. Konzeption OJA Leoben
- 15.07. Organisationsentwicklung Don Bosco Graz
- 16.07. Tagung KPH Graz

21.07. Treffen Landesrätin
 23.07. Besprechung Uni Graz und OJA
 29.07. Besprechung Nice Places, Rottenmann
 24.08. Steuergruppe bOJA Wien
 28.08. Gesundheitskompetenz in der OJA, bOJA Graz
 02.09. Vernetzung OJA Graz
 03.09. Besprechung, BMFJ und OJA - Wien
 08.09. DV Vorstand
 09.09. Qualitätsdialog Graz
 10.09. Vernetzung OJA Graz
 11.09. Wiki Wiesen, Sept,
 14.09. Extremismus - Vernetzung Graz
 16.09. Vorstand bOJA Wien
 23.09. Tagung DIVAN
 25.09. Jugend ins SICH(T), Youth Point Leibnitz
 27.-29.09. Klausur bOJA Salzburg
 01.10. Tagung Extremismus und OJA
 03.10. OJA Diskurs in Liezen
 06.10. Tagung Migration
 07.10. OJA in Bruch/Mur
 08.10. Besprechung BAGS
 13.10. Vernetzung OJA Kapfenberg
 14.10. Tagung JWG
 23.10. Vorstand BOJA Salzburg
 23.10. Tagung Ganztägige Schule und Jugendarbeit. Salzburg
 23.10. Wiedereröffnung Jugendtreff Click In Gratwein,
 24.10. BMFJ und OJA Wien
 27.10. Besprechung LernBAR
 30.10. Nice Places Strallegg
 09.11. Institut Kunst im öffentlichen Raum und OJA
 09.11. Konzeption OJA Mureck
 17.11. Vernetzung OJA Graz
 19.11. TrauDi! Gala
 22.-24.11. bOJA Fachtagung Graz
 24.11. DV Vorstand
 27.11. Besprechung Jugendcoaching
 02.12. Organisationsentwicklung OJA Fürstenfeld
 03.12. Steuergruppe bOJA Wien
 09.12. Vernetzung Graz
 10.12. Vernetzung Landesschulrat
 15.12. Beratungsstelle Extremismus wien
 17.12. Vorstand bOJA Wien

5.2 Arbeitsgruppen

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit ist/war in folgenden Arbeitsgruppen aktiv vertreten und beteiligt:

- **Regionalentwicklung**
- Referat Jugend, Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
- **Fachtagung wertstatt///15 jugendarbeit: neu gestalten**
- Jugend in Kooperation Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat mit dem Fachstellennetzwerk, dem Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

- **Arbeitsgruppe Antidemokratische Strömungen/Extremismus**
- **Arbeitsgruppe Ausbildung/Qualifizierung im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit**
fachliche Mitarbeit beim Hochschullehrgang für Jugend- und Soziokulturarbeit, seit August 2009 ReferentInnentätigkeit
- **boJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit**, Vorstandstätigkeit, Mitgliedschaft
- **Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik**, Kooperationen und Mitgliedschaft
- **Steuergruppe „Ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit“**, Zertifikat „ehrenwertvoll“ und Ehrung durch „meilenstein“, Landesjugendreferat Steiermark, Landesjugendbeirat, Fachstellennetzwerk, Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
- **Mitarbeit an der Publikation zur wertstatt/// - Reihe**
wertstatt///13 jugendarbeit: kontext schule und wertstatt///14 jugendarbeit: bewusst vielfältig, wertstatt///15 jugendarbeit: neu gestalten (erscheint 2016)
- **Arbeitskreis Murtal**
- **Arbeitskreis Grazer Jugendzentren**
- **Vernetzung der Grazer Jugendzentren**
- **Vernetzung der Offenen Jugendarbeit „Graz Umgebung“**
- **Sozialministeriumservice Jugencoaching Steiermark**
- **ExpertInnengruppe Alkoholpräventionsstrategie Steiermark**
- **FA Gesellschaft und Diversität – Offenen Jugendarbeit**
- **Arbeitsgruppe Jugendcoaching und OJA Steiermark**
- **Jurygruppe GEMEINdeSAM**
- **Jurygruppe TraUDI!**
- **Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft Österreich**
- **Stellungnahmen zum Jugendgesetz und JWG**
- **Regionales Jugendmanagement**
- **ExpertInnengruppe Burschenarbeit**
- **ExpertInnengruppe Jugendinformation**
- **Extremismushotline Bundesministerium**

5.3 Vernetzungs- und KooperationspartnerInnen

AKM, Amt für Jugend und Familie Stadt Graz, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus Ausreißer – die Wandzeitung, Arbeitsgruppe Sozialwirtschaft Österreich, beteiligung.st, boJA Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, Bundesjugendvertretung, Caritas Graz, GRAWE – Grazer Wechselseitige Versicherung, Fachhochschule Joanneum, Soziale Arbeit/Sozialmanagement, Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, Forum Stadtpark Frauengesundheitszentrum Graz, Fratz Graz, Hazissa, IG – Kultur Österreich, IG – Kultur Steiermark, Integrationsreferat Stadt Graz, ISOP, Frauengesundheitszentrum Graz, KIG! – Kultur in Graz, Kinderbüro Steiermark, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, KOJE Vorarlberg, LOGO jugendmanagement gmbh, Mafalda, Verein für Männer und Geschlechterthemen Steiermark, make it. Büro für Mädchenförderung, RJM - Regionale JugendmanagerInnen, Steiermärkische Landesregierung

- Ressort Bildung, Familie und Jugend, Steiermärkische Landesregierung A6, FA Gesellschaft und Diversität, Referat Jugend, Radio Helsinki, rotor, Steirischer Landesjugendbeirat, Pädagogische Hochschule Hasnerplatz, Styria vitalis, Technische Universität Graz Institut für Architektur, Universität Graz Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Verein zur sozialpädagogischen Forschung, Verein Wiener Jugendzentren, VI-VID – Fachstelle für Suchtprävention

J Best practice / lessons learned 2015

Qualitätsdialog – Reflexion - Dranbleiben

Im Zuge der Reflexion der Pilotprojekte zum Modell Qualitätsdialog zeigte es sich, dass es künftig angebracht scheint, nicht mit der Ergebnispräsentation im Rahmen des Abschlussworkshops („Qualitätsdialog“) aus dem Prozess auszusteigen, sondern - in Abstimmung mit allen Beteiligten - nach Möglichkeit an der Ergebnisumsetzung „dranzubleiben“ sowie regelmäßige Reflexionsrunden (nach einem Jahr, nach drei Jahren) einzuplanen. Durch diesen Schritt in Richtung Ergebnissicherung sollen die AkteurInnen im Handlungsfeld in der Maßnahmenumsetzung stärker als bisher unterstützt werden, was natürlich zu einem erhöhten Ressourceneinsatz vonseiten des Steirischen Dachverbands der Offenen Jugendarbeit führen wird.

Fachtagung wertstatt///

Nachdem schon bisher zur jährlichen Fachtagung wertstatt/// jeweils im Folgejahr eine entsprechende Fachpublikation präsentiert wurde, wurde zur weiteren Erhöhung der Nachhaltigkeit bei der Konzeption der Fachtagung wertstatt/// im Jahr 2015 noch mehr als bisher darauf geachtet, dass am Ende der Tagung Ergebnisse vorliegen, mit denen im Rahmen einer oder mehrerer Arbeitsgruppe(n) weiter gearbeitet werden kann. Diese weiter bearbeiteten Ergebnisse sollen zukünftig in die Planung der jeweils nächsten Fachtagung wertstatt/// einfließen können.

K Ausblick 2016

Jugend- und Soziokulturarbeit

Jugend- und Soziokulturarbeit verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Lebensbewältigung der Jugendlichen zu leisten, indem sie sich auf deren Lebenswelten und den Eigensinn ihrer kulturellen Ausdrucksformen einlässt. Jugend- und Soziokulturarbeit ist grundsätzlich zieloffen. Die Jugendlichen entscheiden selbst, welche Musik sie spielen, welche Veranstaltungen sie organisieren und welche Ziele sie damit verfolgen, ob sie an einem kunstpädagogischen Workshop teilnehmen oder welche Themen sie in einem Theaterprojekt erarbeiten. Jugend- und Soziokulturarbeit bedeutet Bildung zur kulturellen Teilhabe insbesondere mit Bezug auf jugendliche Lebenswelten und die jeweils aktuellen jugendkulturellen Szenen. Gemeinsam mit der A6 – Fachabteilung Gesellschaft werden im Rahmen des Schwerpunkts Jugend- und Soziokulturarbeit Fördermittel zur Umsetzung von Projekten in der Steiermark bereitgestellt und begleitet werden.

Schnittstellen zu Beschäftigung und Bildung über die Jugendarbeit

Die Phase des Übergangs von Schule zur Berufsausbildung und weiter zum Beruf ist für Jugendliche und junge Erwachsene zu einer äußerst schwierigen Herausforderung geworden. Gründe dafür sind vielfältig und komplex. Mit dem Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft und den krisenhaften Wirtschaftsentwicklungen der letzten Jahre ist – trotz demographischer Veränderungen – in letzter Zeit die Problematik von jungen Menschen, mit den bisher üblichen Unterstützungsmaßnahmen in ein Arbeitsverhältnis zu gelangen, offensichtlich geworden. Das klassische Ausbildungssystem scheidet zunehmend an den Bedürfnissen heutiger Jugendlicher und die institutionellen Strukturen werden brüchig (Drop-Out Quoten).

Gemeinsam mit der A6 – Fachabteilung Gesellschaft werden tragfähige Konzepte, Projekte und Kooperationen entwickelt oder verknüpft, die Schnittstellen und Übergänge bei Jugendlichen im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit inkludieren!

Stärkung von Offener Jugendarbeit in der Kommunalpolitik

Die Offene Jugendarbeit richtet sich nicht mehr nur unmittelbar an die Jugendlichen selbst, sondern muss fix verankert in Planungs- und Abstimmungsprozesse der kommunalen politischen Ebenen agieren. Da in diesen Gremien nicht sozialpädagogische Fachkräften sitzen, ist eine „Übersetzung“ der Anliegen von Jugendlichen durch ExpertInnen unbedingt notwendig. Dies kann sich beispielsweise als offensive Interessensvertretung junger Menschen innerhalb der Kommune oder durch die fachliche Begleitung eines Jugendgremiums durch die Offene Jugendarbeit ausdrücken. Kommunale Jugendarbeit basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass Jugendliche und junge Erwachsene entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihrer konkreten Lebenslagen „Räume“ und Möglichkeiten in den Kommunen vorfinden, wo sie ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen oder zumindest mitgestalten können. Gemeinsam mit der A6 – Fachabteilung Gesellschaft wird 2016 verstärkt versucht werden, die Verankerung von Kommunalen Offener Jugendarbeit als unabdingbarer Bestandteil öffentlicher Infrastruktur voranzutreiben.

Zielgruppensteuerung in der Offenen Jugendarbeit

Die Detailauswertung der Daten aus der Dokumentationsdatenbank eröffnet die Möglichkeit, ein umfassendes und detailgenaues Abbild des Arbeitsfelds Offene Jugendarbeit zu erstellen. Auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen sowie auf den Ergebnissen der bisherigen Qualitätsdialoge aufbauend zeigt sich deutlich die Notwendigkeit, sich in Zukunft vermehrt dem Thema Zielgruppensteuerung zu widmen, um so zu einem Zielgruppenbewusstsein zu gelangen, das eine unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung der Gleichstellungscharta des Landes Steiermark im Bereich der Offenen Jugendarbeit darstellt. Denn erst wenn man weiß, mit welchen Angebotsformen welche Gruppen von Jugendlichen eher oder eher nicht erreicht werden, ist es möglich, die Angebotslandschaft so zu gestalten, dass grundsätzlich alle Jugendlichen einen Zugang zu den Angeboten der Offenen Jugendarbeit finden können.

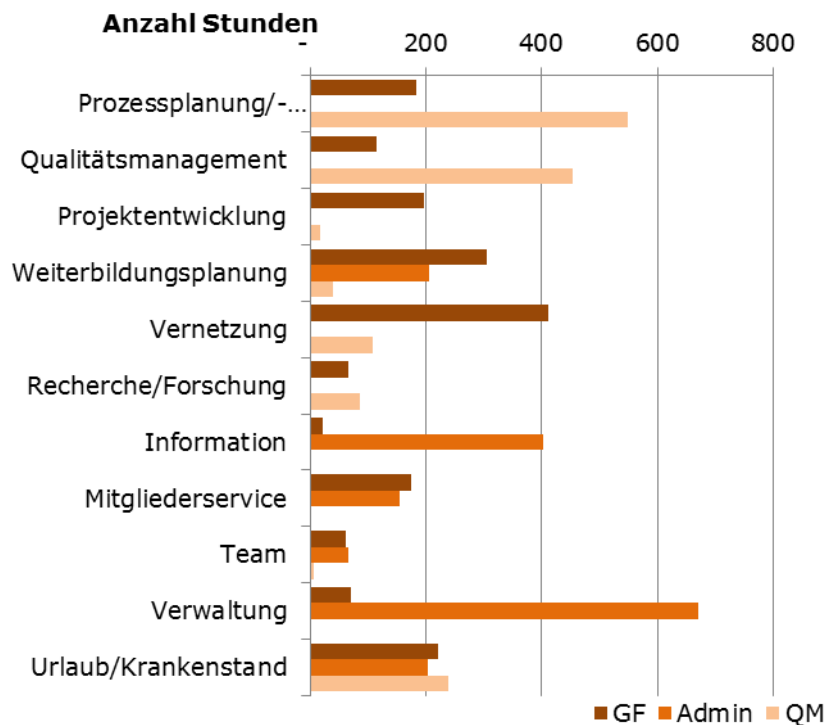
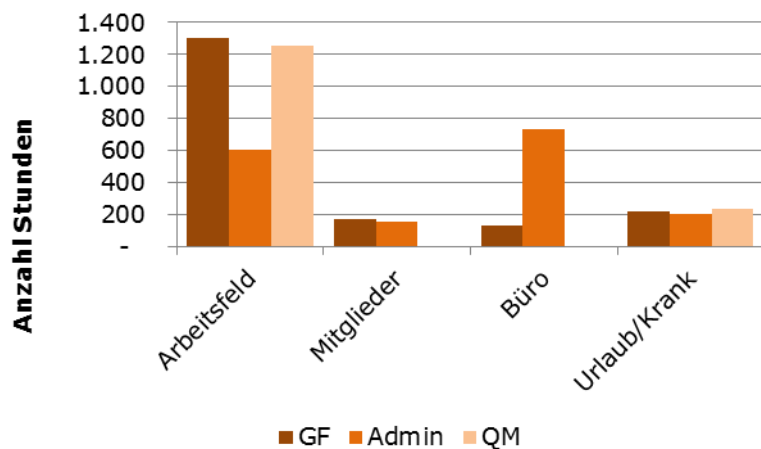
Kooperation Qualitätsentwicklung Offene Jugendarbeit Österreich

Das Bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA) organisiert im Rahmen eines Erasmus+ -Projekts zwischen 2014 und 2016 die Entwicklung eines mehrdimensionalen Instrumentariums zur Bewertung der Qualität von Offener Jugendarbeit in Österreich und in Südtirol. In diesem Projekt soll – aufbauend auf bereits bestehenden Erfahrungen und

Verfahrensweisen – neben einer österreichweit einheitlichen Dokumentationsdatenbank auch ein österreichisches Modell Qualitätsdialog entwickelt werden. Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit, der auch bisher bereits intensiv mit bOJA zusammengearbeitet hat, wurde vom bOJA-Vorstand eingeladen, sein in der steiermärkischen Qualitätsoffensive erworbenes Know-How in dieses Projekt einzubringen.

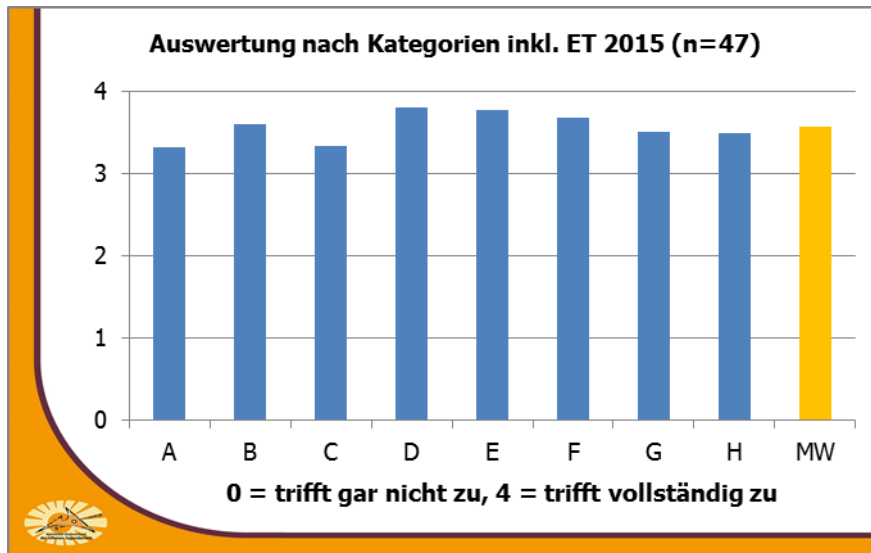
L Anhang

1 Stundenauswertung DV – Team

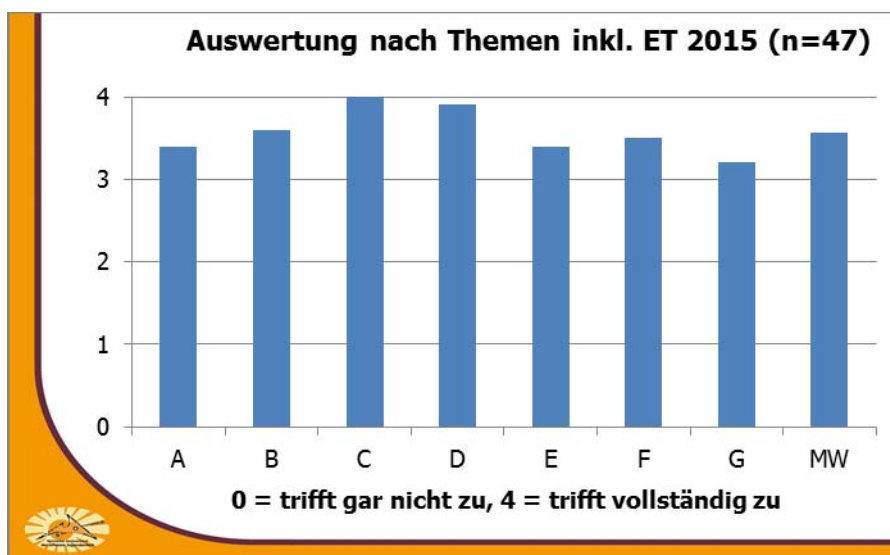


2 Auswertung der Weiterbildungsangebote

n= 47 – ohne TeilnehmerInnen der Kooperationsveranstaltungen (Kooperationsveranstaltungen: n = 96)



- A Die Inhalte entsprachen meinen Erwartungen
- B Der inhaltliche Aufbau war logisch, der „rote Faden“ war erkennbar
- C Ich habe neue Erkenntnisse erworben und neue Erfahrungen gemacht
- D Die ReferentIn war gut vorbereitet
- E Die Inhalte wurden verständlich erklärt
- F Es gab genügend Raum für das eigene Einbringen
- G Die Unterlagen waren gut aufbereitet und sind für mich nutzbar
- H Ich kann die Inhalte für meinen Arbeitsalltag mitnehmen



- A SE Beziehungen
- B WS Attention please!
- C SE Recht
- D SE Suchtprävention
- E SE li(e)benslust
- F ET 1
- G ET 2

3 Datenbankauswertung 2015

Träger und Angebotsstandorte

Im Berichtszeitraum 2015 dokumentierten 29 Trägerorganisationen an 47 Angebotsstandorten Angebote der Offenen Jugendarbeit, von diesen 47 Standorten wurden 45 im Rahmen der Personalkostenkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend gefördert.

MitarbeiterInnen

Im Jahr 2015 wurden von jenen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, die die Online-Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark nutzten, insgesamt 207 hauptamtliche MitarbeiterInnen dokumentiert. Von diesen 207 dokumentierten Personen waren 70 männlich und 137 weiblich. 142 Personen erfüllten die Förderungskriterien der Fachabteilung Gesellschaft - Referat Jugend (Mindestqualifikation, kollektivvertragliche Entlohnung und Mindestanstellungsstunden) – das entspricht 68,6 Prozent aller dokumentierten hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Die im Berichtszeitraum 2015 am häufigsten dokumentierte Qualifikation war ein einschlägiges Universitätsstudium, gefolgt vom Kolleg für Sozialpädagogik und „sonstige Qualifikation“, und zwar sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen MitarbeiterInnen.

Dauerhafte Angebote

Im Berichtszeitraum 2015 wurden 10.943 Angebotstage mit insgesamt 48.786 Angebotsstunden dokumentiert. Die meisten Angebotstage und Angebotsstunden wurden dabei für die Angebotsform Jugendräume mit professioneller Begleitung (Jugendzentrum) registriert, nämlich 7.986 Angebotstage und 38.441 Angebotsstunden.

Mit dauerhaften Angeboten der Offenen Jugendarbeit wurden insgesamt 18.335 Personen erreicht, davon 11.392 Burschen und 6.943 Mädchen, das prozentuelle Verhältnis von männlichen und weiblichen Personen lag damit bei 62,1 % zu 37,9 %. Zugleich wurden insgesamt 196.503 Kontakte registriert, davon 135.954 von männlichen und 60.549 von weiblichen Jugendlichen, das Geschlechterverhältnis betrug hier 69,2 % zu 30,8 %. Die durchschnittliche Anzahl von Kontakten pro Person lag bei 10,7 (m: 11,9; w: 8,7).

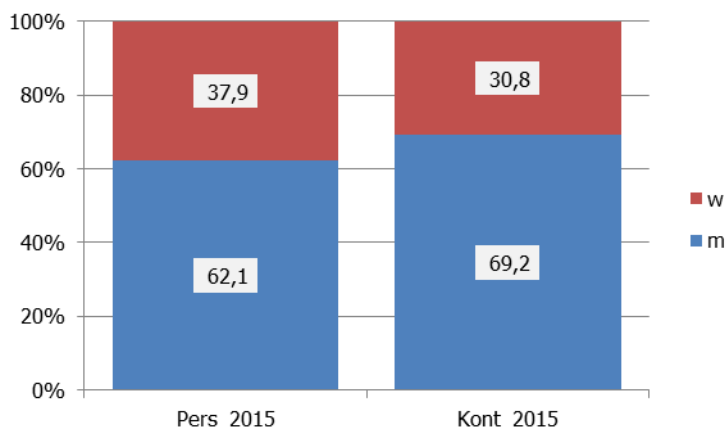


Abb. 1: Personen und Kontakte nach Geschlecht in Prozent (eigene Grafik)

Die größte Altersgruppe bildeten mit 6.482 Personen die 12- bis unter 16-jährigen Jugendlichen, gefolgt von den 16- bis unter 21-Jährigen (5.054), den über 21-Jährigen (4.514) und den unter 12-Jährigen (2.285). Getrennt nach Geschlechtern betrachtet lag die Gruppe der 12- bis unter 16-jährigen Burschen mit 3.841 Personen vor den 16- bis unter 21-jährigen Burschen (3.374) und den 12- bis unter 16-jährigen Mädchen (2.641).

Zeitlich befristete Angebote

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 1.581 zeitlich befristete Angebote dokumentiert, d.h. solche Angebote, die jeweils für einen bestimmten Zeitraum geplant sind (z.B. Projektwoche, Konzert). Mit 222 Angeboten wurden am häufigsten jugendkulturelle Angebote dokumentiert, gefolgt von Sportangeboten mit Begleitung und Beteiligungsangeboten.

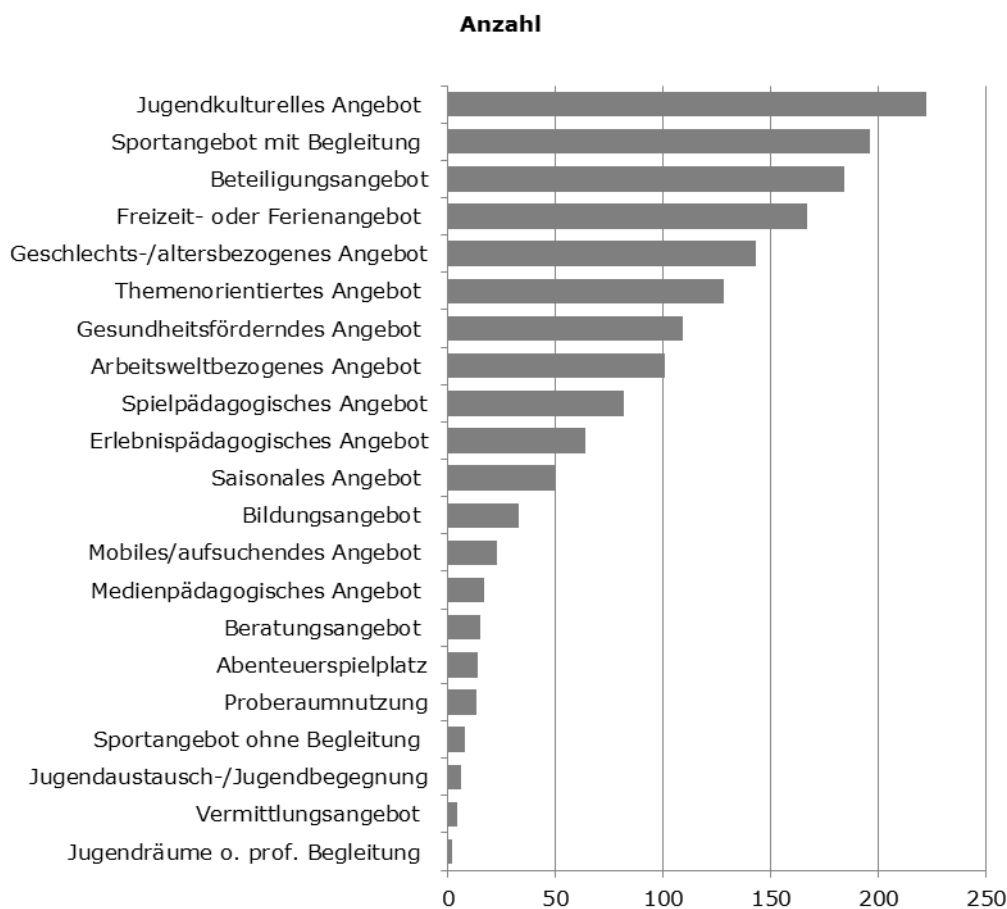


Abb.2: Zeitlich befristete Angebote (eigene Grafik)

Quelle:

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen. Auswertung der Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit Steiermark 2015. Erstellt vom Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit im Auftrag der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – Fachabteilung Gesellschaft – Referat JugendDownload: www.dv-jugend.at/downloads

M FörderInnen

Wir bedanken uns bei unseren FördergeberInnen

